№ 217 Bielefeld, Donnerstag, den 15. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Die Postabonnenten

der „Westfälischen Zeitung" machen wir darauf aufmerksam, daß die Briefträger das Abonnementsgeld für das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Vierteljahr 1904 in der Zeit vom 15. bis 25. d. Mts. gegen Postquittung einziehen. Wir bitten um Einlösung der Quittungen, damit am Quartalswechsel keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt.

Wer neu auf die „Westfälische Zeitung" abonnieren will, teile dies der Postanstalt seines Wohnortes mit, welche alles weitere sofort veranlaßt.

Der russisch-japanische Krieg

Auf dem mandschurischen Kriegsschauplatze ruhen die Operationen im wesentlichen noch immer. Die Lage ist indessen unverändert. Auf den Vorpostenlinien, besonders an der Südfront, nahe Jantai, fanden unbedeutende Scharmützel statt, wobei keine Verluste eintraten. Russischerseits neigt man der Meinung zu, daß die Japaner einen neuen Vorstoß westlich von Mukden aus unternehmen werden. Die Annahme gründet sich auf die Tatsache, daß dorthin japanische Verstärkungen, die in Niutschwang gelandet werden, auf dem Schienenwege in kürzester Zeit befördert werden können.

Ein Korrespondent des Daily Telegraph, der bei der Umgehungskolonne des Generals Kuroki die Schlacht bei Liaujang mitmachte, schickt über den Hauptkampf bei Jantai folgende Schilderung: General Kuropatkin hatte offenbar General Kurokis Bewegungen erwartet, denn dieser fand seine Division einem überlegenen Feinde gegenüber. Trotzdem setzten die Japaner ihren Vormarsch kühn fort (1. September), und entrangen dem Feinde ein bedeutendes Stück Terrain, ehe die Sonne untergegangen war. Der Schlüssel der russischen Stellung war ein niedriger runder Hügel mit Namen Haijentai, und seine grasigen Abhänge waren dazu bestimmt, die blutigsten Vorgänge der Schlacht zu sehen. Während des ganzen Tages wurde dieser Hügel auf das furchtbarste beschossen. Die russischen Batterien antworteten, aber ihr Feuer war schlecht geleitet und tat sehr wenig Schaden. Der Erfolg der Flankenbewegung Kurokis hing von dem Besitze des Haijentai ab, und der General entschloß sich deshalb zu einem Nachtangriff. In den frühen Morgenstunden des 2. September bewegte sich unsere mittelste Division vor und nahm den Hügel nach einem blutigen Handgemenge mit dem Bajonett. Als der Morgen kam, begannen die Russen ihrerseits, den Hügel unter Feuer zu nehmen und stundenlang zerriß ein wahrer Hagel von Schrapnells seine nackten Böschungen. Aber die Japaner hielten grimmig aus, wie ihre Gegner es am Tage vorher getan hatten, trotz ihrer heftigen Verluste. Mit Einbruch der Nacht beschlossen beide Teile einen Nachtangriff, die Japaner, um eine russische Batterie zu nehmen, die sie während des Tages sehr belästigt hatte, die Russen, um die blutigen Hänge des Haijentai wieder in ihren Besitz zu bringen. Keins dieser verzweifelten Unternehmen glückte. Die Russen warfen sich im Dunkel der Nacht mit rücksichtsloser Tapferkeit auf den Hügel, trafen aber auf einen vom gleichen Mute beseelten Gegner. Der Feind hätte fast die Höhe gewonnen, aber immer und immer wieder warfen ihn die japanischen Bajonette und Geschosse zurück, bis er den Kampf nach furchtbaren Verlusten aufgab. Ungefähr um dieselbe Zeit griffen die Japaner die russische Batterie an, aber die Russen hatte vermittelst elektrischer Anlagen sich die Möglichkeit verschafft, stets genau zu wissen, wo der Angreifer stand, und die tapferen Japaner wurden reihenweise niedergemacht. Ein Bataillon wurde tatsächlich vernichtet. Man kann nicht behaupten, daß der japanische Angriff zurückgeschlagen wurde, denn die Leute starben in dichten Haufen vor den Mündungen der russischen Geschütze. Als der Morgen hereinbrach, hatten beide Seiten dieselben Stellungen besetzt, wie bei Sonnenuntergang, aber Hunderte von tapferen Männern lagen steif und starr auf den blutgetränkten Abhängen des Haijentai und vor der russischen Batterie . . ." Der Korrespondent beschreibt weiter wie Kuropatkin seinen Rückzug auf Mukden antrat. Er sagt: „Wir waren auf das äußerste bemüht, an die Eisenbahn zu gelangen, um ihn abzuschneiden, aber vor unserer Front war der Feind verstärkt worden, und vereitelte unsere Bemühungen. Erst am 4. abends trat er den Rückzug an, und General Kurokis Truppen und Bagage bewegten sich nach Norden. Ich besichtigte Haijentai auf dem Vormarsche mit den Truppen, und ein schrecklicheres Bild ist niemals gesehen worden. Hunderte von Toten lagen unbeerdigt, und die grünen Böschungen waren so mit Blutlachen bedeckt, daß es unmöglich war, darüber hinwegzugehen, ohne hineinzutreten. Der ganze Hügel war übersäet mit zerbrochenen Waffen, Kleidungs- und Ausrüstungsstücken beider Armeen. Das grausigste Denkzeichen waren hunderte von zerbrochenen und verbogenen Bajonetten, die, alle mit Blut getränkt, haufenweise umherlagen. Wenn man einer Lehre bedürfte über die Schrecken des Krieges, so erteilte sie der Hügel von Haijentai in vollstem Maße. Der Besitz dieser wenigen hundert Meter einer grünen Hügelseite hatte nahezu 3000 Tote und Verwundete gekostet."

In Japan befinden sich nicht nur zahlreiche russische Verwundete, sondern auch rund dreitausend russische Kriegsgefangene, deren Unterhalt der japanischen Regierung erhebliche Kosten verursacht. Die Regierung möchte diese Gefangenen zweckmäßig beschäftigen und sie damit in die Lage setzen, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Sie ist sich aber über die Beschäftigungsart noch nicht klar. 1871 gab es unzählige französische Gefangene in Deutschland, die in Stadt und Land sehr viel beschäftigt wurden, namentlich in der Landwirtschaft. Bei den starken militärischen Einziehungen muß doch auch in Japan Arbeitermangel und demzufolge reichliche Arbeitsgelegenheit bestehen.

Ueber die Lage Port Arthurs, die gleichfalls im Wesentlichen unverändert zu sein scheint, liegen einwandsfreie Meldungen nicht vor. Bald heißt es, in der Festung herrsche große Zuversicht, sie werde sich noch Monate lang halten können, bald wieder lauten die Nachrichten so, daß man den Fall der Festung täglich erwarten möchte. So viel scheint festzustehen, mit Sturmangriffen richten die Japaner gegen Port Arthur wenig aus; sie unterlassen diese stets mit schweren Verlusten verknüpften Operationen wohl auch mehr und mehr, da sie wissen, daß ihnen die Festung auch ohne Kampf eines Tages als reife Frucht in den Schoß fallen muß.

Politischer Tagesbericht

Minister Ruhstrat

In Oldenburg erregt es begreifliches Erstaunen, daß der Minister Ruhstrat, der bisher gegen die Angriffe des „Residenzboten" mit so schonungsloser Schärfe vorging, jetzt zu der Behauptung des Blattes schweigt, daß er unter Eid vor Gericht eine Unwahrheit gesagt habe. Einem Blatte, das dem in der Sommerfrische weilenden Minister anbot, ihm einen Ausfrager zu schicken, antwortete er, es sei ihm gänzlich gleichgiltig, was die Presse über ihn sage. Diese Taktik des Schweigens nach bekannten Mustern, meint die Magdb. Ztg., ist aber gegenüber einer genau präzisierten öffentlichen Anklage, wie sie hier vorliegt, schlechterdings nicht anwendbar, und die Sache muß sich zu einem großen Skandal entwickeln, wenn der Minister nicht nach seiner hoffentlich baldigen Rückkehr nach Oldenburg die erforderlichen Schritte zur Aufklärung des Falles tut.

* * *

Zu der Bluttat auf Deutsch-Neuguinea

erhält die Voss. Ztg. von einem genauen Kenner der Verhältnisse, einem zurzeit in Berlin weilenden Pflanzer, folgende Zuschrift: Die Nachricht von der Ermordung der Patres und der Schwestern von der Mission vom hl. Herzen Jesu im Bismarck-Archipel kam für Deutschland überraschend, nicht so für die Bewohner des Archipels selbst. Die Missionsstationen in den Bainingbergen sind die am weitesten nach Osten vorgeschobenen Posten und gelten schon seit langem für gefährdet. Das Verhältnis der Mission zu den Bainingleuten war schon seit langer Zeit kein gutes. Wen die Schuld dafür trifft, ist schwer zu sagen. Seit langem sind die Missionare verwarnt und ist ihnen das Aufgeben der Station angeraten worden, da ein unbedingter Schutz seitens des Gouvernements bei der sehr beträchtlichen Entfernung und den geringen Machtmitteln nicht möglich war. Die Erhebung der Bainingleute ist eine ganz lokale, wodurch die Bestrafung der Schuldigen sehr erleichtert wurde. Eine Gefahr, daß die Erhebung sich weiter ausdehne, besteht keinesfalls.

Heute wird auch von weiteren Morden an der Küste von Neuguinea berichtet der Liverpooler Berichterstatter des Daily Telegraph meldet nämlich, daß 8 Leute der Mannschaft des an der Küste von Neuguinea gescheiterten Schiffes „Heekburth" wahrscheinlich Opfer der Kanibalen wurden. 7 andere Matrosen konnten gerettet werden.

* * *

Die neue Militärvorlage.

Wie verlautet, wird bei der neuen Militärvorlage von den Freisinnigen wieder die alte Forderung der jährlichen etatsmäßigen Bewilligung der Präsenzstärke erhoben werden. Das Zentrum beabsichtigt das Verlangen nachdrücklich zu unterstützen. Die Regierung will dagegen das Quinquat festhalten. Es heißt, daß die Mehrforderung im Präsenzstande 10 000 Mann betragen wird.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 14. September.

Im Kaisermanöver blieb, wie bereits am Dienstag, das Gardekorps auch am Mittwoch Sieger, das 9. Korps wurde weiter nach Nordosten zurückgeworfen. Die feindlichen Parteien stießen auf der Linie Grevesmühlen-Schweriner See zusammen. Der Kaiser führte die „blaue" Partei, also die Garde. Nach langem Artilleriekampf bei Bobitz entwickelte sich ein heftiges Gefecht, in dem die Garde den Gegner, besonders dessen linken Flügel, von neuem in nordöstlicher Richtung, auf Wismar, zurückdrängte. Am Donnerstag erreichen die Manöver ihr Ende. An diesem Tage wird auch die Flotte mitwirken.

Frhr. v. Mirbach, der Oberhofmeister der Kaiserin, hat, nach einer Erzählung des Berl. Tgbl., die wir unter Vorbehalt wiedergeben, noch kurz vor seiner Abreise nach dem Harz in Potsdam den Besuch zweier Herren erhalten, die wichtige Papiere und Akten von ihm abholen wollten. Diese Akten sollen mit den von Herrn v. Mirbach bisher verwalteten Aemtern, von denen er jetzt entbunden ist, in Zusammenhang stehen. Angeblich hat Frhr. v. Mirbach die Schriftstücke vorläufig noch nicht ausgehändigt, und darüber soll es zu lebhaften Auseinandersetzungen gekommen sein. In der näheren Umgebung des Kaisers soll Herr v. Mirbach schon seit längerer Zeit wenig Freunde gehabt haben.

Die Anerkennung des Kaisers für die Leistungen der Flotte. Dem Chef der aktiven Schlachtflotte, Admiral von Köster, ist folgende Kabinettsorder des Kaisers zugegangen: „Nachdem die von mir geleiteten Flottenmanöver ihren Abschluß gefunden haben, nehme ich gern Anlaß, Ihnen auszusprechen, daß die Vorführung der aktiven Schlachtflotte meine vollste Zufriedenheit gefunden hat. Die Schiffe und ihre Besatzungen ließen bei der Parade erkennen, daß auf ihre äußere Erscheinung diejenige Sorgfalt verwendet ist, die einem gesunden, inneren Schiffsdienst entspricht. Bei den taktischen Exerzitien trat die Exaktheit besonders vorteilhaft hervor, mit der die Posten von den einzelnen Schiffen eingenommen und gehalten, die Uebergänge ausgeführt wurden. Es ist mir dies ein erfreulicher Beweis dafür, daß die Führung der Schiffe überall fest in der Hand der Befehlshaber liegt. Im Aufklärungsdienst haben die Manöver gezeigt, daß auch auf diesem Gebiete ein weiterer wesentlicher Schritt vorwärts gemacht ist. Wie ich schon aus Anlaß der Parade bei Altona sagen konnte, daß das Landungskorps sein Examen gut bestanden habe, so kann ich dies heute inbezug auf die Gesamtleistung meiner Flotte nur wiederholen. Ich ersuche Sie, den Admiralen, Kommandanten und Offizieren meine vollste Anerkennung sowie die aus der Anlage ersichtlichen Gnadenbeweise bekannt zu geben, und den Mannschaften meine volle Zufriedenheit mit ihrem Eifer, ihrer Haltung und ihren Leistungen auszusprechen. Der wertvolle Eindruck, den das Aeußere und das tadellose Auftreten der Besatzungen der aktiven Schlachtflotte überall im Auslande erweckt und hinterlassen hat, erfüllt mich mit besonderer Genugtuung. Die Ordensdekorationen für Angehörige der Schlachtflotte und der derselben vorübergehend zugeteilten Schiffe, soweit ich die Dekorationen den Betreffenden nicht bereits selbst behändigt habe, folgen zur Aushändigung anbei. Brunsbüttel, an Bord meiner Yacht „Hohenzollern", den 10. September 1904. Wilhelm I. R."

Feuilleton

Das allmähliche Anwachsen des Mittelländischen Meeres

In der Mitteilung in Nr. 215 der Westfälischen Zeitung über das allmähliche Anwachsen des Mittelländischen Meeres dürften noch einige Ergänzungen interessieren, welche die Tatsache selbst als unzweifelhaft feststehend beweisen. In Alexandrien sind die alten Entwässerungskanäle der Stadt aufgefunden worden, welche einst die Abwässer ins Meer führten, jetzt aber tief unter dem Meeresspiegel liegen. Bei der Rekonstruktion des antiken Stadtplanes sind die Kanäle sowohl wie die Wasserzuleitungen eingehend untersucht worden und ist dabei festgestellt worden, daß nur bei einem um mehrere Meter tieferen Wasserspiegel des Meeres die Kanäle funktionieren konnten. Damit stimmt die Höhenlage der antiken Molen überein, welche jetzt ebenfalls vom Meerwasser überspült werden. Im Piraeus, der Hafenstadt Athens, liegen ferner die Schiffshäuser des alten Kriegshafens Munichia jetzt im Wasser. Es wurden im Altertum selbst die Kriegsschiffe im Hafen ans Land gezogen, wie es schon Homer in der Ilias beschreibt, und es wurden für die Kriegsschiffe eine große Anzahl Schiffshäuser gebaut, welche am Ufer schräg anstiegen und mit einem Satteldach überdeckt waren. Von diesen sind die Fundamente und Stylobate der das Dach tragenden Säulen noch zum Teil vorhanden, es ragt aber von der schiefen Ebene nur noch die hinterste Spitze aus dem Wasser hervor. Die Insel Leukas wurde im späteren Altertum mit dem Festlande durch die Brücke verbunden. Bei den Ausbaggerungen, welche die griechische Regierung in den letzten Jahren gemacht hat, um den Isthmus wieder für Schiffe mit größerem Tiefgang fahrbar zu machen, sind die Brückenpfeiler aufgefunden worden. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Bogenanfänge für die Uebertwölbungen jetzt unter dem Meeresspiegel liegen, während dieselben selbstverständlich beim Bau der Brücke über denselben hinaus angelegt werden mußten. Ein aufmerksamer Beobachter wird derartige Beispiele noch um viele andere vermehren können. Die Tatsache der allmählichen Erhöhung des Meeres ist in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung. Einmal für die archäologische Forschung selbst. Bekannt ist, wie manche antike Städte besonders an der kleinasiatischen Küste jetzt weitab vom Meere liegen, während sie früher Hafenstädte waren. Das Geschiebe, welches die Flüsse durch Abschwemmungen von den Bergen ins Meer führten, lagerte sich an den Flußmündungen vor den Städten ab. Hätte das Meer noch seine alte Höhenlage, so würde die Ablagerung an vielen Stellen noch viel deutlicher und größer hervortreten. Die Untersuchungen und Grabungen in den dicht am Meere gelegenen alten Städten werden sehr erschwert, da die antiken Gebäude jetzt vielfach im Sumpf liegen. Andererseits ist die Meereserhöhung teils von nützlichen teils von schädlichen Erfolgen begleitet. Die Stadt Smyrna würde mit Schiffen nicht mehr erreichbar sein, wenn das Meer sich nicht erhöht hätte, so stark sind die Anschwemmungen an dem Eingang des smyrnaistischen Golfes. Die pontinischen Sümpfe, die feuchten Niederungen bei Ravenna, Paestum, Selinus, und an anderen Orten, wo im Altertum vielseitigstes Leben herrschte, haben ihren jetzt übelberüchtigten Namen wahrscheinlich dem allmähligen Ansteigen der Meeresfluten zu verdanken. Wenn in Venedig nach dem Einsturz des Markusturmes vielfach behauptet wurde, daß die Pfähle, auf welchen der Turm stand, abgefault seien, so entspricht die Behauptung wohl nicht den Tatsachen, denn die Pfahlköpfe sind sicher jetzt mehr unter Wasser, also geschützter, als im Mittelalter. Es wirkt also die Meereserhöhung bedeutend in kultureller Beziehung auf die Ufer des Mittelländischen Meeres ein. Die Erhöhung des Meeres selbst kann nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, welch gewaltige Niederschlagsgebiete ihre Wässer ins Mittelländische Meer ergießen; im Norden außer den kleineren Strömen Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs, die großen russischen Ströme, im Osten die von Kleinasien, im Süden vor allem der Nil mit seinen Wassermassen, welche vom Aequator her kommen usw., während die vorherrschenden westlichen Winde den Abfluß nach dem Atlantischen Ozean noch zum Teil abhalten.

Fr. Graeber.

Der Klub der Kahlköpfe

Die Stadt Brüssel ist bereits berühmt wegen ihrer originellen Klubs. Da gibt es einen Klub des Schweigens, einen Klub der Dicken, und nun hat sich, um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, der Klub der Kahlköpfe aufgetan. Man könnte meinen, daß dieser die Aussicht hätte, der zahlreichste von allen zu werden. Es genügt nämlich nicht, daß der Schädel nur oben „durch die Haare hindurchgewachsen ist", während hinten und an den Seiten noch ein Kranz zierlicher Löckchen ihn schmückt; man muß einen absoluten Kahlkopf „wie eine Billardkugel" haben .... Diese Bedingung wäre, wie der Gaulois schreibt, auch von dem Herrn erfüllt worden, der zu einem Friseur eintrat und dem Gehilfen sagte: „Ich muß mir die Haare schneiden lassen; aber das ist mir sehr lästig, ich bin schon schrecklich erkältet!" Und dem der Gehilfe höflich erwiderte: „Wird gemacht. Der Herr kann, wenn er will, auch seinen Hut aufbehalten!"

Zu dem Befinden des Fürsten Herbert Bismarck wird dem Berl. Lok.-Anz. aus Hamburg gemeldet: Der Fürst hatte in der Nacht zu Dienstag heftige Schmerzen. Da sie einen außerordentlich hohen Grad erreichten, erhielt der Kranke mehrfach Morphium-Einspritzungen, wodurch sie etwas gelindert wurden und er in Schlaf verfiel. Der Fürst schlief auch fast den ganzen gestrigen Tag. Wie jetzt bekannt wird, hat Professor von Norden, der den Leidenden bereits im Frühjahr in Homburg vor der Höhe behandelte und schon damals die Krankheit als sehr ernst bezeichnete, bei seiner Abreise am gestrigen Morgen bedauert, nicht wieder nach Friedrichsruh zurückkehren zu können, da er eine Reise nach Frankreich antreten müsse. Diese Absage des Professors wird dahin gedeutet, daß er den Zustand des Fürsten als hoffnungslos ansieht und seine fernere Anwesenheit für nutzlos hält, da Dr. Reichert ständig um den Kranken weilt. Professor Schweninger ist noch nicht wieder eingetroffen. — In der Nacht von Montag auf Dienstag ist in Friedrichsruh ein Telegramm des Kaisers an Professor Schweninger eingetroffen, in dem der Monarch dem Wunsche Ausdruck gab, fortlaufend über das Befinden des Fürsten unterrichtet zu werden. Da Professor Schweninger bereits abgereist war, wurde ihm das Telegramm nachgesandt.

Die Verwandten der zukünftigen Kronprinzessin. Ein guter Kenner seines „Gothaers" stellt die Straßbgr. Post stellt die genealogische Uebersicht zur Verfügung: Der Bruder Friedrich Franz der Vierte (lutherischer Konfession), Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Großherzog zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, königlich preußischer Oberst „a la suite" des Gardekürassierregiments und des 1. Seebataillons, ist geboren am 9. April 1882, folgte seinem Vater, dem Großherzog Friedrich Franz dem Dritten, am 10. April 1897 unter Regentschaft des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, übernahm selbst die Regierung am 9. April 1901. Die Mutter, Großherzogin Anastasia, kaiserliche Hoheit, geboren am 28. Juli 1860, Großfürstin von Rußland, vermählt am 24. Januar 1879, Witwe seit 10. April 1897. Die Schwester, Herzogin Alexandrine, geboren am 24. Dezember 1879, vermählt am 26. April 1898 mit Prinz Christian von Dänemark. Geschwister des Vaters: Aus der ersten Ehe des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz des Zweiten: 1. Herzog Paul Friedrich, geboren 1852, vermählt mit Prinzeß Maria von Windischgrätz. Kinder: a) Herzog Paul Friedrich, geboren 1882; b) Herzogin Marie Antoinette, geboren 1884; c) Herzog Heinrich Borwin, geboren 1885. 2. Herzogin Marie, geboren 1854, vermählt mit Großfürst Wladimir Alexandrowitsch von Rußland. 3. Herzog Johann Albrecht, geboren 1857, vermählt mit Elisabeth, Prinzessin von Sachsen Weimar Eisennach. Aus der dritten Ehe des verstorbenen Großherzogs: 4. Herzogin Elisabeth, geboren 1869, vermählt mit dem Großherzog Friedrich August von Oldenburg. 5. Herzog Adolf Friedrich, geboren 1873. 6. Herzog Heinrich, Prinz der Niederlande, geboren 1876, vermählt mit Wilhelmina, Königin der Niederlande. Witwe des Großvaters des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz des Zweiten: Großherzogin Marie, Prinzeß von Schwarzburg-Rudolstadt. Witwe des Großvatersbruders des verstorbenen Herzogs Wilhelm, Herzogin Alexandrine, Prinzessin von Preußen, deren Tochter Charlotte, vermählt mit Heinrich dem Achtzehnten Reuß jüngere Linie.

Soziale Angelegenheiten

* **Kattowitz**, 14. Septbr. **Ausstand.** Auf den dicht an der österreichischen Grenze gelegenen Guttmann'schen Kohlengruben in Jaworzno ist ein Ausstand ausgebrochen. 600 Arbeiter legten die Arbeit nieder. Zu Ruhestörungen ist es nicht gekommen.

Ausland

Italien

=m. **Rom**, 12. Sept. **Vatikan und Pforte.** Nachdem der heilige Stuhl eine Zeit lang in Erwägung gezogen hatte, an Stelle der apostolischen Delegation in Konstantinopel eine Nuntiatur daselbst zu errichten, ist er nun doch zu dem Entschluß gekommen, an der Form der diplomatischen Beziehungen zur Türkei vorläufig nichts zu ändern. Die etwas in die Länge gezogene Ernennung des apostolischen Delegierten bei der Pforte ist nun vollzogen worden und zwar wurde der Franziskaner Mgr. Camilli, früherer Bischof von Sassy, auf den verantwortlichen Posten berufen. Mgr. Camilli lebt seit einigen Jahren in Rom, wo er zu den einflußreichsten Kardinälen gute Beziehungen hat. Als Bischof in Rumänien hatte er genügend Gelegenheit, sich mit den Verhältnissen auf dem Balkan vertraut zu machen und seine Vertrautheit in Balkanfragen dürfte wohl in erster Linie Veranlassung zu seiner Berufung sein. Daß der Delegierte in Konstantinopel sich unter Umständen in einen Nuntius verwandeln könnte, bleibt auch jetzt noch eine offenstehende Möglichkeit.

Oesterreich-Ungarn.

Die neue Wehrvorlage wird den parlamentarischen Vertretungen Oesterreichs und Ungarns im Herbst unterbreitet werden. Die Vorlage beruht auf dem Prinzip der zweijährigen militärischen Dienstzeit. Die Institution der Einjährig-Freiwilligen wird auch weiterhin aufrechterhalten und noch ausgedehnt werden.

Sämtliche Landtage Oesterreichs haben einem kaiserlichen Einberufungspatente gemäß in der Zeit vom 19. September bis zum 10. Oktober zusammenzutreten. Der böhmische Landtag versammelt sich am 6. Oktober.

Frankreich

Das Verhältnis der Armee zur französischen Regierung scheint sich allmählich günstiger zu gestalten. Nach einer Pariser Meldung der Voss. Ztg. sagte General Pellour bei einer Kritik den versammelten Offizieren: Wenn sich unter Ihnen Offiziere finden, die gegen die heutige Regierung Feindseligkeiten an den Tag legen, so beschwöre ich Sie, sie in Verruf zu erklären, ja ich mache es Ihnen zur Pflicht, sie mir anzuzeigen. Diese Kundgebung wird ihre Wirkung nicht verfehlen; daß sie notwendig war, beweist allerdings, wie verbesserungsfähig noch immer das Verhältnis zwischen Heer und Regierung ist.

Griechenland.

Der Versuch des Prinzen Georg, die Insel Kreta Griechenland einzuverleiben, stößt auf zahllose Schwierigkeiten. Der Prinz, welcher bekanntlich Gouverneur der Insel ist, hat auf seiner Europareise kein Mittel unversucht gelassen, um die Zustimmung der Mächte zur Angliederung Kretas an Griechenland durchzusetzen. Bisher scheint er wenig erreicht zu haben. England soll einer Konstantinopeler Meldung zufolge, entschlossen sein, durch seine Flotte den status quo in Kreta zu erhalten, wenn die Kretenser versuchen sollten, die Angliederung an Griechenland selbst durchzusetzen. Gegenwärtig weilt Prinz Georg von Griechenland am Zarenhofe in Petersburg, wo er auch mit dem russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Lamsdorff, Unterredungen in seiner Angelegenheit gehabt hat.

Stadtverordnetensitzung.

d-. **Bielefeld**, 14. September.

Die heutige Sitzung, die erste nach der langen Sommerpause, hatte eine so umfangreiche Tagesordnung, daß zwei Tage für ihre Erledigung angesetzt waren. Doch es gelang, den Beratungsstoff in vier Stunden zu bewältigen. Eine Reihe von Wahlen, Genehmigung von Miet- und Tauschverträgen, Annahme von Schenkungen u. a. m. wurden rasch erledigt, während einige wichtigere Punkte langen Debatten unterzogen wurden. Nach Ablauf des obligatorischen Viertels eröffnete Stadtverordnetenvorsteher **Lohmeyer** die Sitzung und teilte mit, daß vor der Einweihung des neuen Rathauses noch eine Sitzung im alten Rathaussaale stattfinden werde. Vom Magistrat sind anwesend die Herren Oberbürgermeister Geheimrat Bunnemann, Beigeordneter Toerner und Stadtbaurat Ritscher. Nachdem das verlesene Protokoll der letzten Sitzung die Zustimmung der Versammlung gefunden hatte, machte Stv.-Vorsteher Lohmeyer Mitteilung von verschiedenen eingegangenen Schreiben: Herr Oberbürgermeister Bunnemann und Gemahlin hatten Dankschreiben eingesandt für die Glückwünsche der Stadtverordneten zur silbernen Hochzeit; — außerdem hat Herr Geheimer Kommerzienrat Delius seinen Dank ausgesprochen für die Glückwünsche, die ihm durch eine Deputation seitens der Stadtverordneten aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit dargebracht worden waren.

Zur Tagesordnung übergehend wurde zunächst die Wahl von 3 Mitgliedern zur **Verwaltung der Stadtsparkasse** vorgenommen; es wurden gewählt die bisherigen Mitglieder Herren Belhagen, Zaunert und Wälker. In die Abordnung zur **Prüfung der Schuldokumente** wurden wiedergewählt die Herren Klusmann, Klarhorst, Tiemann. Von den 4 Mitgliedern zum Vorstand der **gewerblichen Fortbildungsschule** wurden die Herren Gassel, Klusmann, Hildemeister wieder-, Herr Becker anstatt Heringhaus neugewählt. Vertrauensmänner für die Herstellung der **Jahresliste der Schöffen und Geschworenen** für 1905 wurden die Herren Wessel, Rempel, Lübke durch Wiederwahl, Herr Oltrogge anstatt Calow durch Neuwahl. Das Amt eines **Schiedsmannes** wurde an Stelle des verstorbenen Lehrers Meißner Herrn Lehrer Neumann übertragen. In den Vorstand der **Upmannstiftung** wurde Herr Lübke, und in die **Kommission** zur Abschätzung der im Mobilmachungsfalle auszuhebenden **Personen-Selbstfahrer** Herr Ingenieur Schwehr gewählt.

Die Genehmigung fanden: der Austausch von Parzellen am Niedermühlenkamp mit Lippold und Welscher; es handelt sich dabei um gleiche Flächen von 24 Qmtr. — ferner der Verkauf einer Grundfläche am Hallerweg an den Bautechniker Mönnich und der Austausch weiterer daselbst belegener Grundflächen mit der Ww. Bergmann; — ebenso der Vertrag mit dem Buchhalter Beste über den Verkauf eines Bauplatzes an der Jöllenbecker- und Pestalozzistraße; die Fläche von 600 Qmtr. wird ihm für 16 Mark pro Quadratmeter überlassen; — desgleichen der mit der Wittwe Höner abgeschlossene Vertrag über den Ankauf eines Grundstückes am Johannis-Friedhofe; hier hat die Stadt 809 Qmtr. für 2427 Mk. gekauft; — desgl. der mit dem Maurermeister Klarhorst abgeschlossene Tauschvertrag über Grundflächen an der Wiesen- u. Schlachthofstraße; für die Fläche, welche die Stadt mehr abgibt als sie bekommt, muß der Käufer 10 Mark für den Quadratmeter zahlen; — auf Antrag des Stadtverordneten C. W. Bock wird sogleich Punkt 30 der Tagesordnung: Festsetzung der Fluchtlinien für die verlängerte Wiesenstraße beraten und ebenfalls angenommen; — ferner wird genehmigt der Vertrag mit der Firma Uebing u. Kaupmann über den Verkauf eines Grundstückes am Schlachthof; die Fläche von 1785 Qmtr. wird der Firma für 9,50 Mark der Quadratmeter überlassen; — ferner der Vertrag mit dem Musikdirektor Ochs über die Vermietung des Hauses Oberntorwall 35; da das Kaselowsky'sche Haus später ganz für das Museum verwendet werden soll, wird das **Konservatorium** in das früher Maninger'sche Haus verlegt; Ochs soll dafür 200 Mark Miete zahlen und für Instandhaltung sorgen. Stv. **Tiemann**, welcher der Ansicht ist, daß kein Bedürfnis zur Errichtung eines Konservatoriums in Bielefeld vorliege, glaubt, daß dann viele Beschwerden von den Nachbarn einkommen werden.

Für die Webeschule sollen weitere Räume gemietet werden, da die Schule einer Erweiterung bedarf und da das bisherige Gebäude zum Theatermagazin mit Verwendung finden soll. Mit dem Kaufmann Otto Drewes ist nun ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach in dem Hause Friedrichstraße 25 eine Anzahl Räume für die Webeschule auf die Dauer von fünf Jahren gemietet werden soll; die nötigen baulichen Veränderungen muß Herr Drewes vornehmen lassen. Falls später die Schule wieder verlegt werden sollte, werden Herrn Drewes die Umbaukosten zurückerstattet. Stadtverordneter **Kisker**, der dem Vorstand der Webeschule angehört, ist der Ansicht, daß die jetzigen Räume noch vollkommen ausreichten, die Schule werde aber durch das Theater herausgetrieben, auch sei durch den Theaterbau das Licht gesperrt worden. Da vorläufig keine geeigneteren Räume vorhanden seien, müsse die Schule nach der Friedrichstraße verlegt werden; er hofft aber, daß dies kein dauernder Zustand sei und daß sich Gelegenheit biete, später die Schule in bessere Räume zu verlegen. Der Vertrag wird genehmigt.

Die Firma A. W. Kisker plant eine **Ueberbrückung der Notpfortenstraße** zwischen ihren Gebäuden. Stadtbaurat **Ritscher** meint, daß dadurch keine Verkehrsstörung hervorgerufen werde und daß auch die Ueberbrückung nicht unschön aussehen würde, da das Bauwerk dem Charakter der Häuser angepaßt werde. Die Straße könnte dadurch nur an Eindruck gewinnen. Stv. C. W. **Bock** meint, daß die Versammlung im allgemeinen nicht dafür sei, solche Ueberbrückungen zu genehmigen. Er beantragt, daß die Genehmigung für 10 Jahre auf Widerruf erteilt werden möge. Stv. **Hoffmann** kann mit Rücksicht auf eine objektive Behandlung der Genehmigung nicht zustimmen. Der Antrag Bock wird darauf angenommen.

Es besteht die Notwendigkeit, die Straße Bielefeld-Gadderbaum vom Fuhrverkehr zu entlasten. Da auch die Verbindung von Brackwede nach Steinhagen durch die Eisenbahnlinie viel zu leiden hat, soll ein besserer Weg gebaut werden und zwar von Bielefeld nach Quelle, mit der Koblenzer- und Gütersloherstraße parallel laufend. Oberbürgermeister **Bunnemann** glaubt, daß die Eisenbahnverwaltung später noch eine Ueberführung errichten werde. Nachdem noch die Stvv. Dr. **Esau, Tiemann** und **Schumann** zur Sache gesprochen hatten, wird die Aufnahme dieses Weges zum Ausbau als Kreisstraße in die Wegematrikel genehmigt; ebenso der Fluchtlinienplan derselben Straße.

Die Zustimmung wird erteilt: zu der Annahme der Schenkung eines Brunnens an der Düppelstraße von Fräulein v. Laer; es wurde dabei hervorgehoben, daß Frl. v. Laer schon vier andere Brunnen der Stadt vermacht hat; — ferner zu der Annahme der Schenkung eines Oelgemäldes von den Kommerzienräten Wilh. Velhagen und Joh. Klasing, das Gemälde stellt den Empfang des Kaisers auf der Sparrenburg dar und ist für den Rathaussaal bestimmt; — sowie zu der Annahme der Schenkung eines Damastgedeckes von der Firma A. W. Kisker, dieses wird im Ratskeller bei festlichen Gelegenheiten verwendet.

Dem Magistratsbeschlusse vom 28. Juli d. J. betr. den **Bau einer Vollbahn von Bielefeld nach Münster** und Bewilligung eines Betrages von 200 000 Mk. wird ohne Debatte zugestimmt, da die Angelegenheit zur Genüge bekannt ist.

Nach kurzer Debatte werden für die Abgebrannten in Schlangen 500 Mark nachbewilligt.

Für die Einrichtung des **Hauses Detmolderstraße 1** für Schulzwecke und für die Instandsetzung der 1. **Bürgermädchenschule** werden 5300 Mark bewilligt. Die Frage, die 1. Bürgermädchenschule an der Kreuzstraße auszubauen, hat man fallen lassen, da die nötige Bausumme von 170 000 Mark dafür zu hoch ist. Die Räume der Schule genügen aber nicht und die Notwendigkeit zu neuen Einrichtungen ist vorhanden. Zur Beseitigung dieser Kalamität ist nun das städtische Gebäude an der Detmolderstraße in Aussicht genommen.

Ueber die Bewilligung von 8000 Mk. für die Einrichtung des **Gebäudes Klosterstraße 6** für **Gewerbeschulzwecke** entstehen einige Meinungsverschiedenheiten. Stv. C. W. **Bock** trägt Bedenken, für das alte Gebäude, das vor Jahren schon abgerissen werden sollte, nochmals Geld zu bewilligen. Man solle lieber ein anderes Gebäude beschaffen. Oberbürgermeister **Bunnemann** erklärt, daß für die baulichen Veränderungen nur 1400 Mark gebraucht werden, während 5650 Mark für Inventar angesetzt sind. Stadtverordneter **Halemeier** ist auch dagegen, noch weitere Gelder hineinzustecken. Dr. **Esau** meint, das Haus verunziere die ganze Gegend. Zugleich fragt er, wozu jetzt die leeren Räume des alten Rathauses verwendet würden. Oberbürgermeister **Bunnemann** teilt daraufhin mit, daß demnächst eine Vorlage darüber zur Verhandlung kommen werde. Wie Stadtbaurat **Ritscher** bekundet sollen Klassenräume darin eingerichtet werden. Stv. **Kisker** wünscht zwar auch die Niederlegung des alten Gebäudes, doch könnte man noch einmal 1400 Mark bewilligen, um sich vorläufig zu behelfen. Auch Stv. **Schumann** ist derselben Ansicht. Die 8000 Mark werden schließlich bewilligt.

Von der Benennung einiger Straßenzüge wird Kenntnis genommen. Danach wird die hinter der Pauluskirche fortlaufende **Paulusstraße** ebenso benannt; auch die Verlängerung der **Albrechtstraße** erhält die gleiche Bezeichnung.

Der Schaffung von **zwei Assistentenstellen** wird die Zustimmung erteilt.

Die Nachbewilligung einer an den Ratsdiener Allersmeyer zu zahlenden nicht pensionsfähigen Zulage von 300 Mark für Wahrnehmung der Geschäfte eines Hausmeisters im neuen Rathause wird genehmigt.

Dem Schuldiener a. D. Wöhrmann, welcher 28 Jahre treue Dienste geleistet hat, wird eine jährliche Unterstützung von 300 Mark bewilligt.

Mit einem **Vergleiche** mit **Meyer zu Hartlage** und Bewilligung der daraus erwachsenden Kosten ist die Versammlung einverstanden.

Die Festsetzung einer **Vorgartenlinie für den Goldbach** zwischen Bürgerweg und Wertherstraße, sowie die Aufhebung der Fluchtlinien der projektierten Straße 126, ferner die Aufnahme der Zastrowstraße, Reichspoststraße und Turnerstraße in die städtische Reinigung wird genehmigt.

Für die **Neustädter Kirchengemeinde** wird ein Zuschuß von 2000 Mark zur Instandsetzung des Kirchplatzes bewilligt. Die Gemeinde muß dafür den Weg für den öffentlichen Verkehr freigeben und bei Dunkelheit für Absperrung der Treppe sorgen.

Für ausgeführte **Kanalisations-Arbeiten** im Südbrackgebiet werden 11 700 Mark bewilligt. Von den zur Verfügung gestellten 336 000 Mark wurden nur 240 000 Mark gebraucht. Nachträglich sind aber noch Rechnungen eingegangen in Höhe von obigen 11 700 Mark. — Desgl. werden bewilligt: 1000 Mark für außergewöhnliche Instandsetzungsarbeiten in der 8. **Bürgerschule**, sowie 400 Mark für Herstellung einer Kammer in der **Gewerbeschule** für den Schuldiener.

Bei der **Beleuchtungsanlage des neuen Rathauses** hat sich ergeben, daß anstatt der vorgesehenen 600 Lampen 900 gebraucht werden. Für diese Erweiterung sind 14 000 Mark erforderlich, die bewilligt werden.

Ebenso werden die Kosten für den Ausbau der verlängerten **Heinrichstraße** als Zufuhrstraße zum neuen Güterbahnhof bewilligt, und zwar 35 300 Mark auf Straßenneubaurechnung und 2720 Mark auf Neukanalisation.

Die Beträge der Kanalisationsarbeiten sind im vorigen Jahre nicht völlig erschöpft worden, infolgedessen wird die Summe von 76 386,29 Mk. auf Rechnung 1904 **übertragen**. — Auch die für Errichtung des Marktplatzes bewilligten aber nicht verwandten Mittel von 34 800 Mark werden übertragen.

Der an d. Reichspoststraße gelegene **Fuhrpark** muß wegen der jetzt durchführenden Straße verlegt werden; die Verlegung soll nach der Schlachthofstr. bezw. Wiesenstraße erfolgen. Der vorliegende Plan und Kostenanschlag mit 34 800 Mk. wird genehmigt.

Großes Interesse erweckte die **Bestimmung des Bauplatzes für die 1. Mädchenbürgerschule.** Oberbürgermeister **Bunnemann** führt aus, daß nunmehr die Platzfrage behandelt werden müsse, nachdem die Notwendigkeit des Baues feststehe. Es seien von verschiedenen Seiten Einwendungen gemacht worden, besonders daß der vorgesehene Platz an der Oelmühlenstraße zu weit vom Zentrum der Stadt entfernt liege. Da aber keine anderen Plätze vorhanden seien, könne nur dieser Platz in Betracht kommen. Zwar geht der schöne Spielplatz verloren, aber er könne am besten dadurch erhalten bleiben, daß zwischen den beiden Schulen, der 6. Bürgerschule und der neuen, ein großer Schulplatz freigelassen werde. Im übrigen erscheine der Platz so besonders geeignet, daß Magistrat, Schuldeputation und Bauausschuß über die Bedenken hinweggegangen sind. Die Verbindung der beiden Schulen auf einem großen Grundstück, die Möglichkeit, eine große Turnhalle zu bauen und einen Spielplatz zu errichten, das seien die Punkte, welche bei der Wahl dieses Platzes bestimmend waren. Stadtbaurat **Ritscher** weist darauf hin, daß der Umbau der alten Mädchenschule mit 170 000 Mk. veranschlagt war. Die Kosten des Umbaues hätten sich aber in Wirklichkeit auf 200 000 Mark gestellt. Dabei sei erwägt worden, ob nicht durch einen Neubau noch Vollkommeneres geschaffen werden könne, ohne viel mehr Geld aufzuwenden; und da der Neubau 260 000 Mk. kosten wird, also nur 60 000 Mk. mehr, so kamen die drei Körperschaften zu dem Beschluß, einen Neubau zu errichten. Ausführliche Pläne liegen der Versammlung zur Information vor. Stadtv. Dr. **Esau** hebt nochmals die weite Entfernung des Weges hervor und tritt für die Erhaltung des jetzigen Spielplatzes ein. Auf Antrag des Stadtv. **Niemann** wird schließlich diese wichtige Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Die Versammlung nimmt davon Kenntnis, daß der Kriminalkommissar **Heitmann** angestellt werden soll. — Die Anstellungsbedingungen für den Ingenieur **Weinert**, 3900 Mk. Gehalt und nach je 3 Jahren 200 Mk. Zulage bis zu 4500 Mk. sowie die Anstellung desselben als Beamter der Betriebsverwaltung, ferner, daß sein Gehalt aus Kanalisationsmitteln bezw. aus denen für das Wasserwerk bezahlt wird, werden genehmigt.

Die Versammlung gibt die Zustimmung zu der Bildung eines **Festausschusses** für die Feier der **Einweihung des neuen Rathauses** und zur Wahl einiger Mitglieder in denselben. Die Feier soll durch einen Festakt begangen werden, dem sich ein Festmahl im Ratskeller anschließt. Abends findet eine Festvorstellung im Theater statt. Es ist beabsichtigt, daß möglichst alle Kreise, die mit der städtischen Verwaltung in Verbindung stehen, eingeladen werden. Die Zahl der Teilnehmer ist allerdings einer Beschränkung unterworfen, die sich nach den Räumlichkeiten richten muß. Die weiteren Kreise sollen der Festvorstellung abends beiwohnen. In das Komitee, welches die erforderlichen Vorbereitungen treffen wird, sind aus der Mitte der Versammlung folgende Herren gewählt worden: Velhagen, Lohmeyer, Reese, Hoffmann, Halemeyer und Nöcker. Für die Kosten werden 5500 Mk. in Vorschlag gebracht. Es soll eine schöne Festschrift mit geschichtlichen Abhandlungen herausgegeben werden, ähnlich denen des Städtetages. Es wird hierauf beschlossen, eine Summe bis zu 5500 Mk. zu bewilligen.

Der Magistrat gibt sodann Kenntnis davon, daß er mit dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung vom 29. Juni d. J. betr. Anstellung des **Gemeindeeinnehmers** ohne Kaution, nicht einverstanden ist. Stv. **Kisker** ist der Ansicht, daß es richtiger wäre, die Kaution zu bewilligen, damit nicht die Anstellung des Beamten verzögert werde. Wenn die Versammlung auf ihrem Beschlusse bestehe, könne sie später eine andere Regelung festsetzen. Stv. **Schumann** sieht in der Ablehnung mangelndes Entgegenkommen seitens des Magistrats. Stv. Justizrat **Bock** sagt, daß es sich nicht paßt, einem Beamten ein solches Opfer zuzumuten. Er stellt den Antrag, den früheren Beschluß der Versammlung, der wohl überlegt gewesen sei, aufrecht zu erhalten. Stv. **Frankenstein** ist der gleichen Ansicht. Stv. **Hoffmann** spricht ebenfalls gegen die Kaution. Die Stadt Dortmund z. B. wolle jetzt die Kaution abschaffen. Auf Antrag Frankenstein wird die Sache wie folgt formuliert: Die Versammlung nimmt von dem Magistratsbeschluß Kenntnis, hält aber ihren Beschluß vom 29. Juni aufrecht.

Als letzter Punkt wird beschlossen, Herrn **Hirschfeld** aus Forst i. L. ohne Kaution anzustellen. Oberbürgermeister **Bunnemann** teilt noch mit, daß am 1. Oktober bei der Eröffnung der Eisenbahn Bielefeld-Oerlinghausen-Lage eine Festfahrt stattfindet mit anschließendem Festessen im Ratskeller, wozu keine großen Kosten nötig seien. Es sei erwünscht, daß die Stadtverordneten an der Feier teilnehmen.

Verschiedene Eingänge werden noch an die betr. Ausschüsse überwiesen.

Schluß der Sitzung 9 Uhr abends.

Lokales

Interessante Mitteilungen aus
gegen. Unsere Original-
Quellenangabe — Wes

Vom Manöver
Im Anschluß an
Kreisblatt entnommen
heute über den weite
folgenden ergänzenden
schlagen wurde am
Detachement gegen
mene verwegene Stur
sind überhaupt nicht
wenn dem Angreifer
Verfügung steht, die
Umgehung ermöglicht.
mee) mußte sich bis
ziehen und stellte sei
disserstraße nach der
auf. Das 57. Detach
das Feld behauptet h
Gefechtes Vorposten v
von Herford aus.
etablierte ihr Zeltlage
felsmeyer gegenüber.
zwischen der Wirtschaf
Sundermeyer. Die
des Nachmittags und
nen Spähern beunruh
woch morgen schon
trouillen beider Abteil
gens an durch Herfo
den Vorpostenketten
Detachement war schon
nen in Rendezvousstel
Uhr morgens marschier
ment durch Herford u
straße vor. Dort, w
Biemsen abbiegt, bega
abteilungen verstärkte
Kurz vor Lockhausen
Siedelung führende S
zu beiden Seiten des
Osten, auf der Höhe
sich eine weite Waldpa
hage in Biemsen und
hört. An dieser nahm
stellung und beschoß d
rückwerfung seiner Vo
zwischen Lockhausen u
Kampf entwickelte sich
der Lockhauserstraße,
Stunde der Angreifer
winnen vermochte.
der oben erwähnten
von Lockhausen nach
und versuchte in weite
lung zu umgehen, wur
als aus derselben Wa
lon hervorbrach und i
östlich von Lockhausen
sich der Kampf für d
39er Detachement wur
worfen. Mit dieser
manöver und die Tru
neuen Quartiere, die
liegen. Morgen ist R
nen die Divisionsmanö

Zur Verlobung
Anläßlich seiner S
ehem. Husaren Bielefel
an seine Kaiserliche
Kronprinzen Wilhelm
Kronprinz Wilhelm, B
Eurer Kaiserlichen H
wunsch aus treuen
seiner Sedanfeier. De
Bielefeld. Dr. Tenge,
Daraufhin lief gestern
ein: Verein ehem.
Bielefeld. Seine Kaise
der Kronprinz lassen fü
zur Verlobung dargebo
danken. Im Höchsten

× **Auf dem Johanni**
findet heute abend das
Doppelkonzert von de
ments Nr. 39 und der
ments Nr. 57 statt.

hk. **Aus der hiesigen**
wird uns folgendes
Absatz 3 der Eisenb
26. Oktober 1899 ka
Hinterlegung des
fordern, wenn im F
Betrag der Gesamtfr
genau bestimmt werd
mung wird namentli
frankierten Gütern v
Staatsbahn nach eine
bahn, für die keine
worden sind, angeh
Frachtbetrag ist bei
zu hinterlegen. Es
nung ausgestellt, mit
sender tatsächlich zu
Abfertigungsstelle zur
sich demnach der t
Frachtbetrag niedrig
Summe, so wird de
nach einiger Zeit an
stattet. Dieses Verfa
umständlich. Es verg
rechnung zwischen der
Empfänger, erschwert
Geschäftsgang und e
Formalitäten, die vie
kett des in Frage ko
keinem Verhältnis ste
genheit wird sich am
Verkehrskommission d
in welcher auch die
vertreten ist, beschäfti
Interesse der Beteil
liche Wünsche und E
kammer Bielefeld mö
teilen und sich namen
ob es wünschenswert
Kleinbahnen die für
Kleinbahnen in Betra
fertigungsstellen der
mitgeteilt werden."

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 15. September.

Vom Manöver
Im Anschluß an unserer gestrigen, dem Herf. Kreisblatt entnommenen Mitteilung bringen wir heute über den weiteren Verlauf des Gefechts noch folgenden ergänzenden Bericht. Glänzend zurückgeschlagen wurde am Dienstag der von dem 39er Detachement gegen Heuberg und Egge unternommene verwegene Sturmangriff. Denn jene Höhen sind überhaupt nicht zu nehmen, vielleicht nur dann, wenn dem Angreifer eine gewaltige Uebermacht zur Verfügung steht, die eine weit und groß angelegte Umgehung ermöglicht. Das Detachement (rote Armee) mußte sich bis südwärts von Herford zurückziehen und stellte seine Vorposten von der Elverdisserstraße nach der Lockhauserstraße bis zum Strüh auf. Das 57. Detachement (blaue Armee), welches das Feld behauptet hatte, setzte nach Abbruch des Gefechtes Vorposten vier Kilometer im Norden von von Herford aus. Eine vorgeschobene Kompagnie etablierte ihr Zeltlager an der Mindenerstraße, Uffelsmeyer gegenüber. Das Gros der Vorposten lag zwischen der Wirtschaft Vieregge und dem Kolonat Sundermeyer. Die Feldwachen wurden im Laufe des Nachmittags und Abends häufig von berittenen Spähern beunruhigt. Die Reiterei war Mittwoch morgen schon vor 4 Uhr in Bewegung, Patrouillen beider Abteilungen ritten von 6 Uhr morgens an durch Herford und wurden häufig von den Vorpostenketten beschossen. Das 39er (rote) Detachement war schon am frühen Morgen bei Vinnen in Rendezvousstellung vereinigt. Gegen 8½ Uhr morgens marschierte das 57er (blaue) Detachement durch Herford und rückte auf der Lockhauserstraße vor. Dort, wo von dieser der Weg nach Biemsen abbiegt, begann sich das durch Flaggenabteilungen verstärkte Detachement zu entwickeln. Kurz vor Lockhausen durchschneidet die nach jener Stedelung führende Straße eine Niederung, die sich zu beiden Seiten des Weges weit ausdehnt. Im Osten, auf der Höhe vor der Niederung, erstreckt sich eine weite Waldparzelle, die den Herren Kronshage in Biemsen und Dresing in Hörentrup gehört. An dieser nahm die Artillerie der 57er Aufstellung und beschoß den Gegner, welcher nach Zurückwerfung seiner Vortruppen die westliche Höhe zwischen Lockhausen und Vinnen besetzt hielt. Der Kampf entwickelte sich anfangs besonders westlich der Lockhauserstraße, ohne daß während der ersten Stunde der Angreifer merklich an Boden zu gewinnen vermochte. Seine Reiterei brach jenseits der oben erwähnten Wasdung hervor, kreuzte die von Lockhausen nach Schötmar führende Straße und versuchte in weitem Bogen die feindliche Stellung zu umgehen, wurde aber zurückgeworfen. Erst als aus derselben Waldung Bataillon auf Bataillon hervorbrach und über die Schötmarer Chaussee östlich von Lockhausen hinweg vorging, gestaltete sich der Kampf für den Angreifer günstig. Das 39er Detachement wurde schließlich vollständig geworfen. Mit dieser Schlacht endeten die Brigademanöver und die Truppen zogen vereint in ihre neuen Quartiere, die in Bielefeld und Umgegend liegen. Morgen ist Ruhetag. Am Freitag beginnen die Divisionsmanöver.

Zur Verlobung des Kronprinzen
Anläßlich seiner Sedanfeier sandte der Verein ehem. Husaren Bielefeld ein Glückwunschtelegramm an seine Kaiserliche und Königliche Hoheit dem Kronprinzen Wilhelm mit folgendem Wortlaut: Kronprinz Wilhelm, Berlin. Zur Verlobung sendet Eurer Kaiserlichen Hoheit ehrerbietigen Glückwunsch aus treuen deutschen Herzen anläßlich seiner Sedanfeier. Der Verein ehem. Husaren. Bielefeld. Dr. Tenge, Rittmeister der Reserve. Daraufhin lief gestern folgendes Antworttelegramm ein: Verein ehem. Husaren, Herrn Dr. Tenge, Bielefeld. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz lassen für die freundlichen Höchstihm zur Verlobung dargebrachten Glückwünsche bestens danken. Im Höchsten Auftrage. von Spitz.

Auf dem Johannisberge
findet heute abend das schon angekündigte Militär-Doppelkonzert von der Kapelle des Füsilierregiments Nr. 39 und der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 57 statt.

hk. **Aus der hiesigen Handelskammer**
wird uns folgendes geschrieben; „Nach § 61 Absatz 3 der Eisenbahnverkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 kann die Versandtbahn die Hinterlegung des ungefähren Frachtbetrages fordern, wenn im Falle der Frankierung der Betrag der Gesamtfracht beim Versandt nicht genau bestimmt werden kann. Diese Bestimmung wird namentlich bei Versendung von frankierten Gütern von einer Station der Staatsbahn nach einer an einer privaten Kleinbahn, für die keine direkten Tarife eingeführt worden sind, angewendet. Der abgeschätzte Frachtbetrag ist bei der Güterabfertigungsstelle zu hinterlegen. Es wird eine Frankaturrechnung ausgestellt, mit welcher der vom Versender tatsächlich zu zahlende Betrag an die Abfertigungsstelle zurück zu kartteren ist. Stellt sich demnach der tatsächlich zu entrichtende Frachtbetrag niedriger als die hinterlegte Summe, so wird der überschießende Betrag nach einiger Zeit an den Absender zurück erstattet. Dieses Verfahren ist in hohem Maße umständlich. Es verzögert die endgiltige Abrechnung zwischen dem Absender und dem Empfänger, erschwert dadurch den geordneten Geschäftsgang und erfordert Maßnahmen und Formalitäten, die vielfach zu der Geringfügigkeit des in Frage kommenden Betrages in gar keinem Verhältnis stehen. Mit dieser Angelegenheit wird sich am 22. September cr. die Verkehrskommission des deutschen Handelstages, in welcher auch die Handelskammer Bielefeld vertreten ist, beschäftigen. Es liegt daher im Interesse der Beteiligten, etwaige diesbezügliche Wünsche und Erfahrungen der Handelskammer Bielefeld möglichst umgehend mitzuteilen und sich namentlich darüber zu äußern, ob es wünschenswert ist, daß die Tarife der Kleinbahnen die für den Verkehr mit den Kleinbahnen in Betracht kommenden Güterabfertigungsstellen der Staatsbahn zur Benutzung mitgeteilt werden."

Eine Staffettenfahrt Stuttgart-Kiel für Motorzweiräder
zu Ehern ihres Ehrenmitgliedes Sr. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich v. Preußen veranstaltet die Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung, e. V., Stuttgart, am 19. und 20. September. Die Fahrstrecke ist 770 km lang und geht in acht Etappen ab Stuttgart über Heidelberg, Frankfurt a. M., Marburg, Meschede, Bielefeld, Nienburg a. W., Hamburg nach Kiel. Die Fahrt ist besonders auch von militärischen Gesichtspunkten aus von größtem Interesse; es wird ohne Aufenthalt, bei jeder Witterung und auch die Nacht durch gefahren. Manche Teilnehmer fahren die ganze 770 km lange Strecke; man ist allseits gespannt auf die Resultate, die erzielt werden.

Kreisfest
Am kommenden Sonntag nachmittags ½3 Uhr findet auf den Bodelschwingh'schen Anstalten im Asylheum das Kreisfest der Blaukreuzvereine statt. Außer einigen Ansprachen werden Deklamationen, Posaunen- und Gesangvorträge von seiten der teilnehmenden Vereine zur Verschönerung des Festes beitragen, sodaß den Besuchern recht erbauliche und segensreiche Stunden bevorstehen.

Eine ungarische Geigertruppe
wird auf ihrer Wettreise auch hier am Donnerstag, den 22. September in Remkes Theatersaal gastieren. Wie man uns mitteilt, werden große Abwechslung in Musik, Solo- und Chorgesang, außerdem choreographische Genüsse geboten. Bezaubernd reich an Lichteffekten und Verwandlungen ist die Aufführung: Ein Traum von Licht und Schönheit. Die Landestrachten, besonders die der Damen, sind schmuckvoll und volkstümlich. Die Truppe hielt einen Triumphzug durch die Schweiz, die Niederlande und Frankreich.

Abiturientenprüfung
Unter dem Vorsitz des Herrn Schulrats Löwer fand gestern im Gymnasium und Realgymnasium die Prüfung statt. Es bestanden die Schüler Dücker, Törger und der Externe Punge aus Hannover.

Ruhetag
Die hier einquartierten Bataillone des Inf.-Regts. Nr. 39 Düsseldorf und Nr. 57 aus Wesel, Pionierbataillons 7 aus Deutz und das Feldartillerie-Regiment Nr. 7 aus Wesel, haben heute Ruhetag.

Auf dem heutigen Wochenmarkt
war eine große Menge Obst zum Verkauf ausgestellt. Der Preis für Aepfel schwankte zwischen 5—10 Pfg. per Pfund. Das Angebot war im allgemeinen größer als die Nachfrage.

Gefunden
1 Pompadur, 3 Kragen, 6 Paar und 6 einzelne Handschuhe, 1 Haarspange, 1 Hut, 3 Spazierstöcke, 2 Handtaschen, 1 Marktasche, 1 Paar Tennisstiefel, 8 Schirme, 1 Messer, 1 Jacke, 1 Schürze, 1 Gesangbuch, 2 Taschentücher, 1 Brosche, 1 Uhr und mehrere Portemonnaies mit Inhalt.

Gesperrt
wird die Feldstraße zwischen Petri- und Herforderstraße wegen Legung der Wasserleitung bis auf weiteres.

Viehmarkt
Auf dem am 13. d. Mts. hier stattgefundenen Viehmarkte waren angetrieben: 1205 Schweine, 81 Stück Rindvieh und 6 Pferde. Der Handel war flau.

Zum Sachverständigen
für die Prüfung von Kraftfahrzeugen ist der Ingenieur des Dampfkesselüberwachungs-Vereins zu Hannover, Herr Ernst Schwehr, hier, Goldbach 49 wohnhaft, vom Regierungs-Präsidenten zu Minden ernannt worden.

Ein gefährlicher Dieb und Logisschwindler
wurde gestern in der Person des Arbeiters Wilh. Twiehaus von hier ermittelt und dem Amtsgericht zugeführt. Derselbe, ein mehrfach wegen Eigentumsvergehen vorbestrafter, arbeitsscheuer Mensch, hatte u. a. aus dem verschlossenen Lagerraum eines hiesigen Spediteurs einen Reisekorb mit Kleidungsstücken gestohlen.

Tageskalender

Freitag, den 16. September 1904
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Schildesche, 15. Sept. (Austritt aus dem Schuldienst.) Mit dem 1. Januar 1905 gedenkt Herr Lehrer Neumann, welcher an der hiesigen Volksschule tätig ist, aus dem Schuldienste zu scheiden. Wie verlautet, beabsichtigt derselbe, einen anderen Beruf zu ergreifen.

Aus dem Kreise Halle, 15. September. (Typhusfall.) In dem 18 Kilometer von Bielefeld gelegenen Orte Böddinghausen wurde ein Typhusfall unter den Einwohnern entdeckt. Da der Ort im Manövergelände liegt, wird auch das Militär Maßnahmen ergreifen müssen.

— **Herford**, 15. Sept. (Der Kreistag) trat gestern zusammen. An der Sitzung hatte auch der Herr Polizeipräsident von Berlin, Dr. v. Borries, in seiner Eigenschaft als Besitzer des Rittergutes Uhlenburg teilgenommen.

Herford, 14. Sept. (Typhus). Es wird in auswärtigen Blättern die Nachricht verbreitet, daß in Herford die Typhusepidemie herrsche. Zur Klarstellung dieses Gerüchts bemerkt daß „Herford. Kreisblatt", daß die Krankheit für unsere Stadt einen epidemischen Charakter Gott sei Dank nicht angenommen hat. Erst 4 Fälle sind hier eingetreten, von denen noch einer, da die Ansteckung nicht hier erfolgte, in Abzug zu bringen sein wird. Typhusfälle erfolgten bei uns um diese Jahreszeit fast in jedem Jahre.

— **Detmold**, 14. Septbr. (Vom Manöver.) Unser Land bekommt in diesem Jahre recht viel vom Manöver zu sehen. Am 14. bis 18. Septbr. liegt der Stab der 14. Division in Hohenhausen, am 16. Sept. der Stab der 22. Infanteriebrigade in Matorf, der der 14. Artilleriebrigade in Oberwüsten. Das 39. Regiment bezieht Biwack. Die Korpsmanöver dauern vom 22. bis 24. und spielen sich in dem Dreieck Herford-Lage-Rinteln ab. Die Führer der 27. Infanterie-Brigade sind Oberstleutnant Michaelis und Oberst v. Horn, die der 28. Infanteriebrigade Oberstleutnant Klein und von Sydow. Führer der 14. Division Generalmajor Stephan und von Beck, Oberst Freiherr von Manteuffel und Generalmajor von Houwald.

Borgholzhausen, 14. Sept. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich Dienstag beim Kolon Steinmann in Ostbarthausen Nr. 7. Der Kolon Heinrich Steinmann zu Ostbarthausen wollte eine Walze zurückhalten, hierbei kam er so unglücklich zu Fall, daß er den Oberschenkel des linken Beines und den linken Unterarm brach.

* **Lübeck**, 15. Sept. Beim Kaisermanöver schoß ein Füsilier vom 90. Regiment mit einer Platzpatrone einem Füsilier des Gardekorps versehentlich ein Auge aus.

* **Greven**, 14. Sept. (Der große Wald- und Moorbrand) dauert nun bereits 8 Tage fort und noch immer ist nicht abzusehen, wann und wo er sein Ende erreichen wird. Der Schaden geht jetzt bereits in die Hunderttausende. U. a. ist die Ernte vieler Bienenzüchter total vernichtet. Ein Züchter allein vierzig schwere Stöcke.

Vermischtes

Der Possendichter Mannstädt gestorben
Wilhelm Mannstädt, der bekannte Verfasser zahlreicher Berliner Possen, ist vorgestern abend, 67 Jahre alt, in Steglitz gestorben.

Aufständische Bauern
In Anguillera drohten 800 Bauern den Gemeindeforst in Brand zu stecken, um gegen Maßregeln des Gemeindevorstands zu protestieren. Militär mußte einschreiten und es kam zu Zusammenstößen, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden.

Von den einberufenen Rekruten
in Odessa haben sich 8000 Mann nicht gestellt, es sind dies meist Israeliten, die ausgewandert sind.

Großfeuer
entstand in Kalk bei Köln gestern vormittag in den Räumen der Fabrik K. J. Schleuter. Dasselbe fand in den großen Lagervorräten reichliche Nahrung. Das Feuer konnte bis nachmittags 3 Uhr nicht gelöscht werden. 4 Feuerwehren waren an Ort und Stelle. 2 Feuerwehrleute wurden schwer, mehrere andere leicht verwundet; auch mehrere andere an den Löscharbeiten beteiligte Personen wurden verletzt.

Gerichtssaal

§ Vom Kriegsgericht verurteilt. Leutnant Hemmann vom Meininger Infanterie-Regiment ist den Braunschw. N. Nachr. zufolge vom Kriegsgericht in Kassel wegen Beleidigung Vorgesetzter durch Veröffentlichung des Romans „Carries Briefe" zu mehrmonatiger Gefängnisstrafe verurteilt worden und in Haft geblieben. Die Verhandlung und Urteilsverkündigung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Der Verurteilte legt Berufung ein.

Neueste Nachrichten

Das Befinden Bismarcks

Hamburg, 15. Sept. Ueber den Zustand des Fürsten Herbert Bismarck wird berichtet: Wie jetzt bekannt wird, hat Prof. von Norden, der den Leidenden bereits im Frühjahr in Homburg v. d. H. behandelte und schon damals die Krankheit als sehr ernst bezeichnete, bei seiner Abreise am gestrigen Morgen bedauert, nicht wieder nach Friedrichsruh zurückkehren zu können, da er eine Reise nach Frankreich antreten müsse. Diese Absage des Professors wird dahin gedeutet, daß er den Zustand des Fürsten als hoffnungslos ansieht und seine fernere Anwesenheit für nutzlos hält, da Dr. Reichert ständig um den Kranken weilt. In der Nacht von Montag auf Dienstag ist in Friedrichsruh ein Telegramm des Kaisers an Professor Schweninger eingetroffen, in dem der Monarch dem Wunsche Ausdruck gab, fortlaufend über das Befinden des Fürsten unterrichtet zu werden.

Verhandlungen mit dem Herzog von Cumberland

Hannover, 15. Sept. Der „Hannov. Anz." bleibt dabei, daß Verhandlungen zwischen Berlin und Gmunden auf der Grundlage der Abtretung hannoverscher Landesteile an den Herzog von Cumberland stattgefunden haben, er erweitert selbst seine Angaben dahin, daß die Unterhandlungen gegenwärtig mit besonderem Eifer weitergeführt werden.

Kultusminister Studt in Budapest

— Budapest, 15. Septmbr. Der preußische Kultusminister Dr. Studt ist gestern hier eingetroffen. Er besichtigte mit dem ungarischen Kultusminister die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Heute werden die Studien fortgesetzt.

Der internationale Pressekongreß

Wien, 10. Sept. Bei dem Festmahl des Pressekongresses hielt Ministerpräsident Körber eine Rede, worin er auf das gute Verhältnis zwischen der Presse und der Regierung hinwies. Kein Wille sei imstande, die Presse völlig zum Schweigen zu bringen. Der Verkehr der Presse untereinander haben eine internationale Herrschaft angetreten, an der zu rütteln vergebliches Bemühen sein würde. Er trank schließlich auf das Wohl der Presse in allen Reichen und auf den Erfolg des internationalen Kongresses.

Ausschreitungen.

Paris, 15. Septbr. Aus Cette wird gemeldet: Die ausständigen Straßenbahnarbeiter bemächtigten sich gestern mehrerer Wagen, warfen sie um und zertrümmerten die Scheiben. Die Wagenbegleiter wurden tätlich angegriffen.

Mailand, 15. Sept. In Gardone im Trompiatal, wo 500 Metallarbeiter der Fabrik Redaelli seit drei Monaten im Ausstand sind, ist es wegen Verhaftung eines Ausständigen zu argen Ausschreitungen gekommen. Von Brescia wurden Karabinieri und Soldaten hingesandt, was die Aufregung noch gesteigert hat. Die Lage ist sehr bedenklich. Man befürchtet einen Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Militär.

Kriegs-Kontrebande

Petersburg, 15. Septbr. Das Urteil über die Aufbringung des Dampfers „Kalchas" lautet dahin, daß sie rechtmäßig geschehen sei, da das Schiff Frachten für japanische Häfen an Bord gehabt habe. Die betreffenden Waren: Mehl, Holz und Baumwolle, sind als Kontrebande zu beschlagnahmen. Dagegen wird die nach neutralen Häfen adressierte Fracht (1250 Tonnen) freigegeben. Wegen eines anderen Teiles der Ladung, der aus Maschinenteilen besteht, wird eine Frist von einem Vierteljahre gestellt, innerhalb deren die Schiffsinhaber sich zu erklären haben werden, wohin diese Fracht bestimmt war. Bis zum Ablaufe dieses Termins ist das Schiff in Wladiwostok festzuhalten. Gegen das Urteil ist Protest eingelegt worden.

Gerüchte aus russischen Ministerkreisen.

Petersburg, 15. September. Das Gerücht, der Statthalter Alexejew sei beim Zaren in Ungnade gefallen, ist darauf zurückzuführen, daß der Zar dem Statthalter freistellte, ob er etwa zum Vortrag über die Gesamtlage nach Petersburg kommen wolle. Es wird in der russischen Hauptstadt sogar behauptet, Alexejew habe keine Aussicht, Minister des Aeußern zu werden; Graf Lamsdorff würde dann als sein Mitarbeiter Direktor der europäischen Angelegenheiten werden.

Neue Friedensanregungen.

St. Louis, 15. Sept. **Der internationale Friedenskongreß hat einen Antrag angenommen, der von dem belgischen Senator Grafen von Alviela in Vorschlag gebracht wurde. Die Vereinigung sei sehr aufgebracht über das massenhafte Blutvergießen im fernen Orient. Der Kongreß bedauert, daß die Signatarmächte sich nicht auf den Artikel dieser Konferenz gestützt haben, um die Initiative zu ergreifen. Als dieser Antrag gestellt wurde, erklärte der Graf, der Präsident der Vereinigten Staaten sei berufen, die Vermittlungen einzuleiten. Der Kongreß beschloß alsdann, Roosevelt zu ersuchen, eine 2. Session der Haager Konferenz zu beantragen. Schließlich sandte der Kongreß auf Vorschlag von Dr. Gobat an Roosevelt ein Telegramm, worin der Kongreß sich beglückwünscht, in einem Lande zu tagen, dessen erster Beamter als Champion der internationalen Justiz betrachtet wird.**

Der russisch-japanische Krieg

Tienling, 15. September. Von der Räumung Mukdens ist keine Rede. Die Operationen scheinen sich mehr nach dem Osten hinzuziehen.

Tokio, 15. Sept. In einer Depesche aus Liaojang gibt Kurocki zu, daß es Kuropatkin gelungen ist, ohne Verluste an Mannschaften und Geschützen sich aus Liaojang zurückzuziehen. Es sei nicht gelungen, den Russen den Rückzug abzuschneiden. Die Verbrennung der Leichen auf dem Schlachtfelde dauere fort. Zahlreiche Tote liegen noch in den hohen Maisfeldern. An der Seite eines Hügels befinden sich dreihundert Gräber.

Paris, 15. Sept. In einer russischen amtlichen Liste der bei Liaujang gefallenen Offiziere findet sich der Name des Generals Marzon, der das Wolynski-Regiment kommandierte. In Charvin erreicht die Zahl der Verwundeten und Kranken 35,000. In allen Kirchen, Theatern, Singhallen und Amtshäusern ist Spitaldienst organisiert. Die Zahl der in Charbin gepflegten Japaner beträgt etwa 200. General Rennenkamp ist wieder hergestellt: er meldete sich in Mukden bei Kuropatkin zur Uebernahme des Kommandos seiner Kasaken-Division.

Petersburg, 15. Sept. Kuropatkin erklärt in einem Bericht an den Zaren, daß die genauen Verluste in der Schlacht bei Liaujang noch nicht festgestellt seien. Es seien aber bis jetzt 100 Offiziere und 2500 Mann tot, 400 Offiziere und über 12000 Mann verwundet. Unter den Offizieren befinden sich 3 Generäle und 1 Oberst.

Paris, 15. Septbr. Der russische Kreuzer 2. Klasse „Korea" wird morgen einen Hafen in den Vereinigten Staaten anlaufen. Das Schiff erhielt Befehl, sich den Weisungen der amerikanischen Behörden streng zu fügen und nach der Kohleneinnahme in der Richtung auf Wladiwostok abzufahren, um unterwegs auf Schiffe mit Kontrebande zu spähen.

Verantwortlicher Redakteur i. V.:
Karl Friedrich Dreßler, Bielefeld.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 15. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 10½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 12½ C. Barometer: 751 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Heute beginnt

der

enorm billige Verkauf

von ca. **20000** Meter

Gardinen.

Posten I

Breite **Gardinen** 29 Pf

solide Qualitäten, schöne Muster beide Seiten mit Band eingefasst

Meter **55, 42, 35**

Posten II

Breite **Gardinen** 58 Pf

garantiert haltbar, ohne Appretur

Meter **1.15, 85, 68**

Abgepasste Gardinen 2^{25}

2 Flügel — 1 Fenster

10.50, 8.75, 5.50, 4.25,

Zug-Rouleaux 1^{98}

mit Patentbogen und Stickerei

2 Flügel **6.50, 4.75, 3.75, 2.75**

Unerreicht billig!

Rouleaux-Cöper 48 Pf

in allen Breiten

85 cm breit Meter

Unsere vorzüglichen

Patent-Zugvorrichtungen 48 Pf

mit sämtlichem Zubehör kosten 98, 55 und

Unerreicht billig!

Mehrere hundert **Tülldeckchen** 5 Pf

Stück

800 Matten 45 Pf

98, 58,

Durch ein besonderes Appretur-Verfahren wirken diese Gardinen dekorativ besonders vorteilhaft.

Beim Einkaufe von 15 Mk. werden die Gardinen und Rouleaux durch unsern Dekorateur gratis aufgehängt.

Gebr. Kaufmann

...rnstrasse 13. BIELEFELD Hagenbruchstrasse-Ecke.

Konservatorium der Musik.

Einschreibungen u. Prüfungen täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—1 u. von 4—5 Uhr Coblenzerstr. 1.

Unterrichtsanfang 15. September.

Es wird nach einheitlicher Methode von den **ersten Anfängen** an Unterricht in **allen Musikfächern** erteilt.

Die offizielle Eröffnungsfeier findet Anfang Oktober mit einer Matinée in der „Eintracht" statt, wozu Eintrittskarten unentgeltlich im Bureau, Coblenzerstr. 1, zu haben sind.

An Lehrkräften sind besonders für das Konservatorium engagiert:

1. **Toni Daeglau,** Konzertsängerin aus Berlin. (Schülerin von Frau Prof. Joachim.)
2. **Hans Hermanns,** Pianist aus Düsseldorf. (Schüler von Friedberg in Frankfurt a/M.)
3. **Hans Lange,** Violinvirtuos aus Konstantinopel. (Schüler von Prof. Sevcek in Prag.)

122627,217 **Traugott Ochs.**

Johannisberg.

Donnerstag, den 15. September:

Grosses Militär-Doppelkonzert

von der Kapelle des Füsilir-Regt. Nr. 39 und der Kapelle des Infanterie-Regt. Nr. 57 (Herzog Ferdinand von Braunschweig) unter Leitung der Königl. Musikdirigenten Herrn W. Kohn und R. Weyler.

Programm.

1.	Marsch a. d. Oper „Aïda"	von Verdi.
2.	Ouverture z. Op. „Hunyady Laszlo"	„ Erkel.
3.	Gebet a. d. Oper „Der Freischütz"	„ Weber.
4.	„Die Schönen von Valencia", span. Walzer	„ Morena.
5.	Phantasie a. d. Op. „Der Bajazzo"	„ Leoncavallo.
6.	Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber"	„ Nicolai.
7.	Introduction u. Chor a. d. Op. „Carmen"	„ Bizet.
8.	Phantasie a. d. Op. „Faust"	„ Gounod.
9.	Toreadore et Andalouse	„ Rubenstein.
10.	Fackeltanz B.-dur	„ Meyerbeer.
11.	„Alte Kameraden", Marsch	„ Teike.

Anfang 8 Uhr abends. Eintrittspreis 0,60 Mk.

Billetvorverkauf à 0,50 Mark in den Zigarrengeschäften von **R. Fiedler** und Frau **Reithäger.** (22501,217

BAUARTIKEL-FABRIK

A. SIEBEL

Düsseldorf-Rath u. Metz.

Düsseldorfer Ausstellung 1902 Goldene und Staatsmedaille.

Siebels Blei-Isolierung

mit Asphaltschutzschichten.

Gesetzlich geschützt.

Langjährig bestbewährt gegen Feuchtigkeit u. Grundwasser

bei	
Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

Auskleidung von Keltern u. künstlichen Teichen etc.

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik von Robert Karges, Braunschweig.

Spezialfabrik für c3048,

Ziegelei-Anlagen

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Spezialität

Cognac

Cognac Marke „RH"
die 1/1 Flasche Mk. 1.50, 2.00, 2.50.

Burgunder-Cognac
die 1/1 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 4.—.

Sanitäts-Cognac
die 1/1 Flasche Mk. 3.50, 4.—.

Haus-Marke ganz hervorragend feine Qualität, die 1/1 Fl. Mk. 4.—, 5.—, 6.—.

Planat & Co. Cognac
die 1/1 Fl. Mk. 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10,—.

Jas. Hennessy & Co. Cognac
die 1/1 Flasche Mk. 5.—, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.—.

Cognac Marke „Adler"
die 1/1 Literflasche Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—.

Rum und Arrac

die 1/1 Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—.

In- u. ausländische Liköre
in reicher Auswahl. *22672

Rob. Helsper,

Victoriastr. 1 **Niederstr. 41.**

Niederlage: Bürgerweg 10.

Zweite

Aus Provinz

Bv. Salzuflen, 14. ... am Ende einer in ... laufenen Saison. Zwar ... noch im vollen Schm... sonders durch sein far... die Natur sich anschließ... noch einige neue Gäste, ... gäste zu einer Nachsa... kommenen Kur zurück; ... seinen kalten Morgen... nicht mehr so gemütl... gerade der Uebergang ... eine Zeit, in der man ... Ofen anheizen soll oder ... heim am heimischen Her... hat Zukunft", so hör... scheidenden Gäste sagen ... geworden", so hört m... Salzuflen früher gekan... kehren, und wahrlich, ... hinter keinem Bade zur... im Bade bemüht sich ... halten und wird das B... in hygienischer Bezieh... fortsetzen. Als wesentli... in dieser Beziehung ist ... leitung zu betrachten, ... und der es wohl zu v... frei von allen typhösen ... man infolge der abnorm... blieben ist. Es wird j... manches zu tun übrig ... und Bad nur Hand ... scheidenden Kurgäste re... und für die, die in ... haben, kommt mit dem ... des Pläneschmiedens u... nirgend so wie von ein... zur Tatsache: „Stillst... nun auch die Bestreb... die Winterkur, die mi... immer mehr zu heben, ... dann wird auch die W... fließenden Sole ihre Hei... den Menschheit zur Ver...

* **Horn,** 13. Sept... seit Freitag morgen ... etwa 17jährige Milchku... meyer-Fromhausen. D... Freitag morgen Milch ... bracht und dann mi... Fromhausen, den Weg ... beken genommen, nach ... mit Magermilch gefüllt ... wahrung abgegeben ha... selle soll in Grebenstein ... mit seinem Gespann a... Ausreißer war erst ... Stellung.

* **Lippspringe,** 18... unseres Bades resp. der ... zum heutigen Tage ... Jahre betrug die Zah... selben Zeitraum 5067.

× **Schlangen,** 14. ... hafte Bild arger ... störung), das der 18. ... prägt hat, ist bis jetzt n... Durch die seitens der 15... aus Höxter kräftig un... arbeiten sind die Trü... seitigt, so daß noch die... maliger Wohnstätten wie... Die Truppen haben am ... um ins Manöver zu g... Brandstätte der Zielpu... Umgegend, wenn auch ... Maße, wie es kurz na... Nach Tausenden zählte...

Svant...

Roman v...

6)

Svante schaute ... er hat ja nicht geah... er hat es nicht geda... Geräusch durch das ... durch das Schäumen ... fort und schwillt an, ... sommerwolken. Sv... der Himmel ist blau ...

„Es kommt ein ... dem erregt.

„Nein," erwidert ... der Leerfoß; nun si... jem."

Svante strengte ... Und als sie wied... schlägt das donnern... Schall an sein Ohr ... weht ihn an. Die ... wo sie sich gleichsam ... den sie überströmt, ... empor, wie der Dam...

Da wendet sich ... den Hochwald hinein ... täuschtes Gesicht.

„Warte nur, e... Knut Ohlsen.

Steil bergab st... Windungen, und je ... lauf nähern oder sic... das Toben und Do... cher. Endlich lichtet ... Knut Ohlsen treibt ... paar Sprüngen gelw... Wiese. Und mitten ... wieder die Elf, qu... bedeckt; die weißen ... frischen Winde über... dem erregten Knabe...

„Nun schau hin... sen und hält das ... Von da, wo h...

№ 217 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Donnerstag, 15. September 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Bv. **Salzuflen,** 14. Sept. (Unser Bad) steht am Ende einer in allen Teilen vorzüglich verlaufenen Saison. Zwar steht der herrliche Kurpark noch im vollen Schmuck und wirkt jetzt erst besonders durch sein farbenreiches und möglichst an die Natur sich anschließendes Bild, zwar kommen noch einige neue Gäste, und kehren die Frühjahrsgäste zu einer Nachsetzung der ihnen so gut bekommenen Kur zurück; aber der Herbst naht mit seinen kalten Morgen- und Abendstunden; es ist nicht mehr so gemütlich auf fremder Stelle und gerade der Uebergang zum Herbst und Winter, eine Zeit, in der man nicht weiß, ob man den Ofen anheizen soll oder nicht, wird am besten daheim am heimischen Herde überstanden. „Salzuflen hat Zukunft", so hört man wohl die meisten scheidenden Gäste sagen und „was ist aus Salzuflen geworden", so hört man so oft von denen, die Salzuflen früher gekannt haben und nun wiederkehren, und wahrlich, was hier geboten wird, steht hinter keinem Bade zurück. Mit den Einrichtungen im Bade bemüht sich auch die Stadt Schritt zu halten und wird das Bestreben, den Kurbedürftigen in hygienischer Beziehung das Beste zu bieten, fortsetzen. Als wesentlicher und wichtigster Schritt in dieser Beziehung ist wohl die Anlage der Wasserleitung zu betrachten, die so vorzüglich gelungen und der es wohl zu verdanken ist, daß Salzuflen frei von allen typhösen Erkrankungen, von denen man infolge der abnormen Hitze überall hört, geblieben ist. Es wird ja in dieser Beziehung noch manches zu tun übrig bleiben, aber arbeiten Stadt und Bad nur Hand in Hand, so behalten die scheidenden Kurgäste recht: „Salzuflen hat Zukunft", und für die, die in diesem Sinne mitzuwirken haben, kommt mit dem Herbst und Winter die Zeit des Pläneschmiedens und des Neuschaffens, denn nirgend so wie von einem Bade wird der Spruch zur Tatsache: „Stillstand ist Rückgang". Mögen nun auch die Bestrebungen der Badeverwaltung, die Winterkur, die mit dem 1. Oktober beginnt, immer mehr zu heben, von Erfolg gekrönt werden, dann wird auch die Menge der jetzt nutzlos fortfließenden Sole ihre Heilkraft im Winter der leidenden Menschheit zur Verfügung stellen.

* **Horn,** 13. Septbr. (Verschwunden) ist seit Freitag morgen mit Pferd und Wagen der etwa 17jährige Milchkutscher des Landwirts Strohmeyer-Fromhausen. Der Verschwundene hatte am Freitag morgen Milch zur hiesigen Molkerei gebracht und dann mit seinem Wagen statt nach Fromhausen, den Weg nach Veldrom und Altenbeken genommen, nachdem er bei der Ziegelei die mit Magermilch gefüllten Kannen zur gefl. Aufbewahrung abgegeben hatte. Der abenteuerliche Geselle soll in Grebenstein, in der Gegend von Kassel, mit seinem Gespann angehalten worden sein. Der Ausreißer war erst drei Tage in seiner jetzigen Stellung.

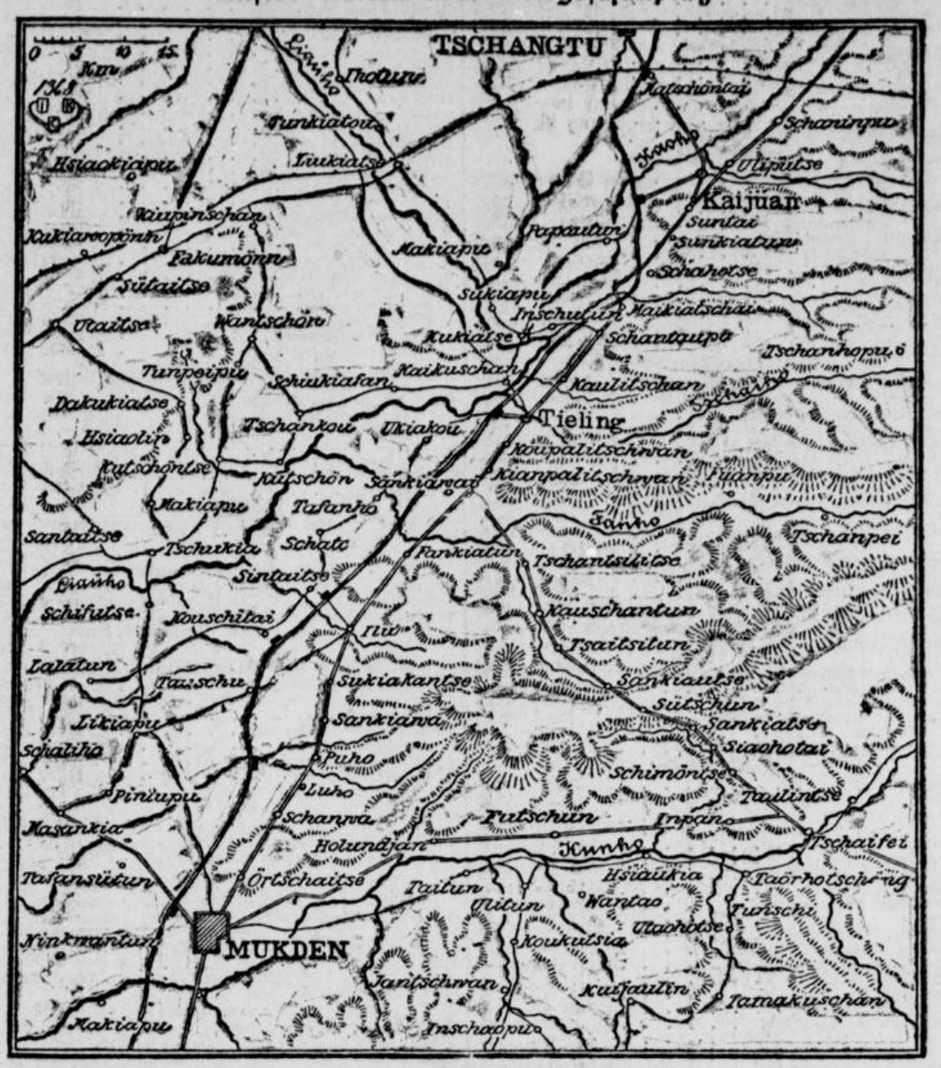
* **Lippspringe,** 13. Sept. (Die Frequenz) unseres Bades resp. der Arminiusquelle betrug bis zum heutigen Tage 5214 Kurgäste. Im vorigen Jahre betrug die Zahl der Kurgäste bis zu demselben Zeitraum 5067.

× **Schlangen,** 14. September. (Das grauenhafte Bild arger Verwüstung und Zerstörung), das der 18. August auf Schlangen ausgeprägt hat, ist bis jetzt noch fast unverändert geblieben. Durch die seitens der 158er aus Paderborn und 55er aus Höxter kräftig vorgenommenen Aufräumungsarbeiten sind die Trümmer- und Schutthaufen beseitigt, so daß noch die kahlen, nackten Wände ehemaliger Wohnstätten wie Ruinen aus der Erde ragen. Die Truppen haben am Freitag unsern Ort verlassen, um ins Manöver zu gehen. Auch jetzt noch ist die Brandstätte der Zielpunkt von Ausflüglern aus der Umgegend, wenn auch nicht im Entferntesten in dem Maße, wie es kurz nach dem Unglück der Fall war. Nach Tausenden zählten die Scharen, die aus Nah und Fern herbeikamen, um an Ort und Stelle ein Bild von der Macht des verheerenden Elements zu gewinnen. Die Liebesgaben, die aus allen Richtungen zuflossen, haben die Abgebrannten vor der größten Not geschützt. Die Katasterinspektion ist täglich mit Messungen beschäftigt. Verschiedentliche Aenderungen in den Baufluchtlinien, Straßenfestellungen werden im Interesse der Gemeinde ausgeführt. Verkoppelungen usw. finden statt, die Messungsarbeiten geschehen unentgeltlich für Interessenten. In den nächsten Tagen soll mit den Neubauten begonnen werden. Immerhin wird noch längere Zeit vergehen, bis das neue Gemeindeviertel aus den Trümmern entstanden ist. Die Summe der bis jetzt eingelaufenen Geldbeträge beläuft sich auf 40000 Mk.

* **Ibbenbüren,** 12. Sept. (Heidebrand.) Vorgestern nachmittag entstand in der Bauerschaft Dörenthe in der Nähe des Dortmund-Emskanals ein Heidebrand. Eine große Fläche Heide und wertvolle Holzbestände wurden ein Raub der Flammen. Die in der letzten Zeit in der Bauerschaft Dörenthe mehrfach vorgekommenen Heidebrände sind fast stets an den Sonntagen entstanden, und es muß hieraus geschlossen werden, daß das Feuer durch den Leichsinn von Spaziergängern entstanden ist.

* **Lüdenscheid,** 13. September. (Zwischen den hiesigen Aerzten und der Ortskrankenkasse) der Fabrikarbeiter droht es zu einem Konflikt zu kommen. In einer außerordentlichen Generalversammlung der genannten Krankenkasse wurde vorgestern über einen neuen Aerztevertrag verhandelt. Die Aerzte wollen ihren Vertrag mit der Kasse am 1. Oktober d. J. kündigen und verlangen als Honorar pro Mitglied 6,50 Mk., es betrug bisher 4 Mark. Gleichzeitig haben sich die Aerzte erboten, mit daran zu helfen, daß die Aufwendungen der Kasse eingeschränkt werden und zwar indem sie das die Kasse so schwer schädigende Simulantenwesen durch Bildung einer Kontrollkommission bekämpfen. Gleichzeitig soll an Arzeneien und Operationen gespart werden, wodurch die Aerzte Ersparnisse im Betrage von 5000 Mark zu erzielen glauben. Sollte jedoch durch diese Maßnahme die genannte Summe nicht gespart werden, so sind die Aerzte damit einverstanden, daß der Fehlbetrag an ihren Einnahmen gekürzt werde. Seitens der mit den Aerzten verhandelnden Kommission wurden die Forderungen zur Annahme empfohlen, da ein Kampf mit den Aerzten für die Kasse vollständig aussichtslos sei. Nach längerer Diskussion wurde aber der Antrag der Aerzte abgelehnt. Dagegen wurde mit großer Majorität ein von sozialdemokratischer Seite gestellter Antrag angenommen, nach welchem nochmals mit den Aerzten verhandelt werden soll und ihnen ein jährliches Honorar von 5 Mark pro Mitglied angeboten wird. Nach Annahme dieses Antrages legte der Vorsitzende der Kommission, der mit den Aerzten verhandelt hat, den Vorsitz nieder.

Unsere Karten vom Kriegsschauplatz


TSCHANGTU
Kaijuan
Tieling
MUKDEN
Hsiaokiapu
Fakumönn
Sütaitse
Utaitse
Tunpeipu
Dakukiatse
Hsiaotie
Santaitse
Pintupu
Hasanxia
Taitun
Kuschitai
Lalatun
Tiliapu
Schatiha
Kaixiapu
Schanwa
Puho
Luho
Tsaitun
Kuschantun
Tsaitsitun
Sankiatse
Sütschin
Siaohotai
Schimönitse
Tsaolintse
Tschanhopu
Tschanpei
Tschaifei
Hsiaotsa
Wantao
Tunschi
Kuikuitsia
Kuitaitin
Tamakuschan
Inschanpu
Tschantsitse
Tschantsitse
Tschantsitse

Handelsnachrichten

V Aktiengesellschaft Lauchhammer. Die dieser Tage abgehaltene Aufsichtsratssitzung beschloß der auf dem 25. Oktober einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent (V. 4 Proz.) bei verstärkten Abschreibungen vorzuschlagen. Der außerordentlichen Reserve werden 100 000 Mk., dem Beamtenfonds 25 000 Mk. zugewiesen.

Zur industriellen Lage. Bei der Firma F. Butzke u. Co. Aktienges. in Berlin hat das Geschäft, wie gemeldet wird, im laufenden Jahr sich sehr zufriedenstellend entwickelt, sodaß auf eine bessere Dividende als im Vorjahr zu rechnen sein dürfte; damals gab es nur 1 Prozent. — Die Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer u. Co., Höchst a. M., haber Beschäftigung bis Jahresschluß. Auch hier dürfte das Resultat voraussichtlich besser ausfallen, als im Vorjahr — damals 2 Prozent Dividende. — Die Alfred Gutmann Aktienges. für Maschinenbau Ottensen-Hamburg, teilten über die Semestralbilanz mit, daß die Gewinnziffern diesmal nur unwesentlich von den vorjährigen abweichen. Ueber die Dividende läßt sich überhaupt noch nichts sagen. Das Geschäft nimmt seinen normalen Gang und über Mangel an Aufträgen ist nicht zu klagen.

Der Hibernia Verstaatlichung zweite Auflage. Die Dresdner Bank, Geheimrat Müller-Berlin und Rechtsanwalt Bondie-Dresden haben bei der Verwaltung der Hiberniagesellschaft gegen Hinterlegung der nötigen Aktien den Antrag gestellt, sofort eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, die in der Hauptsache nochmals den Vorschlag der Regierung betr. Abtretung des Unternehmens an den Staat beraten und hierüber Beschluß fassen soll. Weiter sollen sämtliche in der Generalversammlung vom 27. August gefaßten Beschlüsse über die Erhöhung des Aktienkapitals aufgehoben werden. Die weiteren Anträge sind von untergeordneter Bedeutung.

Kleine Finanzchronik. Die Verwaltung der Ver. Gummiwarenfabriken Harburg-Wien schlägt für 1903/04 12½ pCt. Dividende vor gegen 20 pCt. i. V. Der Rückgang ist eine Folge der Steigerung der Rohgummipreise bei verhältnismäßig geringer Erhöhung der Verkaufspreise. — Die Forderung der Bergisch-Märkischen Bank an die in Schwierigkeiten geratene Seidenwarenfabrik Busch Krauhaus u. Co. in Krefeld, beläuft sich auf 193 000 Mk., wovon 110 000 Mk. voll gedeckt sind. Auf den Restbetrag entfallen voraussichtlich 45 pCt., so daß der Verlust nur ein geringer ist. — Gegen den im Februar mit mit 17 Mill. Mk. Engagements flüchtig gewesene Bankier Fritz Meyer-Berlin findet die Gerichtsverhandlung am 26. September statt. — Die Vereinigten Chemischen Fabriken in Leopoldshall schlagen dieselben Dividenden wie im Vorjahre vor, nämlich 5 und 2 pCt.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahre

Vorgeschlagene: Akt.-Ges. Lauchhammer bei Riesa 5 Proz. (4.) — Vereinigte Silberwaren-Fabriken in Düsseldorf 8 Proz. (8) — Kabelwerk Rheydt 12 Proz. (12.)

Festgesetzte: Prießnitzer Eisenbahn-Gesellschaft 4½ Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Chemische Industrie Dr. Aug. Behrens u. Co., Hemelingen. A 1 10 (Achtm). — Treybal u. Triebner, off. Hdls.-Ges., Blankenhein i. Th., A 17 10. — Hch Treybal, Porzell.-Fabrikbes., Blankenhein i. Th., A 17 10. — Firma Wesemann u. Ring, Bochum, A 1 10. — A. u. M. Franken, off. Hdls., Düren, A 1 11. — Aug. Stahl, Kfm., Essen, A 15 10. — A. R. Flach, i. F. Adolf Bayer jr., Teppichfabrik, Oederan, A 12 10.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	13. 9.	14. 9.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102,90	102.—
do. do.	3	89.75	89.60
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.—	102.—
do. do.	3	89.80	89.70
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	104.—	103.80
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.10
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	102.50
do. do.	3½	98.80	98.75
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.70	103.60
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	100.50	100.25
do. Goldrente	4	—.—	101.70
Ungarische Goldrente	4	100.50	100.50
do. Kronenrente	4	97.40	97.25
Russische Gold-Anleihe kons.	4	91.60	—.—
do. Staatsrente 1902	4	91.40	91.40
Argentinier 88	4½	89.75	89.80
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	90.—	90.—
Italienische Rente neue	4	104.—	—.—
Mexikaner kons. 99	5	101.60	101.90
Rumänische amort. 98	4	86.10	86.10
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.75	101.50
do. do. do. 05	3½	95.80	95.80
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.40	101.40
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.—	101.90
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.80	101.80
do. do. 07	3½	95.—	95.—
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.50	102.50
do. do do. 06	3½	95.40	95.40
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.50	102.30
do. do. do. 08	3½	96.40	96.40
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		129.30	129.30
Anatolische		96.25	96.50
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		128.—	127.75
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		93.40	92.75
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		138.25	—.—
Bank-Aktien			
Berliner Bank		83.50	83.50
do. Handels-Gesellschaft		161.60	160.40
Darmstädter Bank		142.—	142.—
Deutsche do.		224.—	224.25
Diskonto-Gesellschaft		190.50	190.50
Dresdener Bank		154.40	154.25
Nationalbank für Deutschland		123.50	123.20
Oesterreichische Kredit		—.—	204.—
Schaaffhaus. Bankverein		144.50	144.25
Barmer do.		123.50	123.50
Bergisch-Märkische Bank		161.75	161.50
Braunschweig-Hannoversche Bank		153.—	153.—
Deutsche Genossenschafts- do.		112.80	113.—
Dortmunder Bankverein		117.25	118.10
Elberfelder do.		122.—	122.10
Essener Kredit-Anstalt		165.—	165.—
Hamburger Hypothekenbank		163.30	163.30
Oldenburger Spar- u. Leihbank		179.60	179.60
Osnabrücker Bank		145.50	145.50
Preußische Bodenkr.-Bank		147.50	147.50
Preußische Pfandbr.-Bank		140.—	139.90
Reichsbank		154.—	153.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank		148.75	148.75
Westfälische Bank		116.—	115.75
Klein- und Straßenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	102.25	102.25
Badische Lokalbahn	4½	100.60	100.70
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	102.30	100.60
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	100.60	100.60

Industrie-Papiere		
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	225.75	226.75
Barpper Walzwerk	80.00	80.50
Bochumer Gußstahl	208.50	207.70
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gaslichtlicht	228 50	227.25
Dortmunder Union	82.10	82.—
Dürkopp Maschinen	464.90	463.—
Eschweiler Bergwerk	252.—	252.—
Gelsenkirchener Bergwerk	221.70	220.75
Georgs-Marienhütte St. Pr.	129.75	128 10
Gerresheimer Glas	172.75	172.75
Hamburg-Amerikanische Paketf.	119.30	114.—
Harpener Bergbau	218.10	217.50
Hengstenberg Maschinen	146 50	145.—
Hibernia Bergwerk	272.—	271.—
Hörder Bergwerk Lit. A.	147 50	146.60
Hösch Eisen	216 25	216.25
Königsborn Bergwerk	153.—	153.—
Laurahütte	249.90	249.25
Louise Tiefbau St. Pr.	113.50	114.25
Menden und Schwerte	92.10	88.—
Nähmaschinen Koch u. Ko.	200.—	203.—
Norddeutscher Lloyd	105,25	106.25
Phönix Bergwerk	160 10	159.80
Ravensberger Spinnerei	102.80	102.75
Rheinische Metallwaren	65.—	63.25
do. Stahlwerke	185.25	185.—
Rheinisch-Westfälische Industrie	166.25	168.—
Stollberger Zinkhütte	154.—	153.25
Vogt und Wolf	225.—	225.—
Vorwärts Spinnerei	61.75	61.60
Westfalia Zement	168.75	167.25
Westfälische Kupferwerke	105.—	105.—
do. Stahlwerke	126.50	126 25
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen		
Oesterreichische Staatsbahn 85	86.80	86.90
do. Nordwestbahn	107.60	107 60
Ungarisch-Galizische 5	—.—	—.—
Große Russische 3	—.—	—.—
Moskau-Kiew M. 4	92.90	92.90
Russische Südost-Bahn 4	92.—	91.50
Warschau-Wien 4	—.—	99.75

Wechsel-Kurse

Amsterdam kurz	168.70	Paris kurz	80.85
Belgische Plätze "	80,85	Petersburg "	—.—
London "	20.40	Wien "	85.10

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—.—	Belgische Noten	80 80
Imperials	16,23	Englische Banknoten	—.—
20 Franks-Stücke	16.19	Französische	80,90
Sovereigns	20.36	Holländische Noten	168.75
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.20

Klein- und Straßenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	74.—	74.10
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn	153 25	154.90
Barmen-Elberfeld	120.50	120.25
Große Berliner Straßenbahn	185.60	185.50
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn	51.—	50.60
Magdeburger Straßenbahn	144.80	144.75

Kaffee

Hamburg, 14. Septbr. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack, Rio reel ordinary 37½, Santos good average 37½.

Bremen, 14. Septbr. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 14. Septbr. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack —.— M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 8,90—9,10 M. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 14. Septbr. Offizielle Notierung. Septbr. 21,50 B. 21,25 G., —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 14. Septbr. Stetig. Upland middl. loko 60⅛ Pfg.

Liverpool, 14. Septbr. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 6 Punkte höher, Aegypter fest und unverändert, Brasilianer 4 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferung, Ruhig. Septbr. 6,08.

Fettwaren

Hamburg, 14. Septbr. Schmalz. Steam stetig, 36 Pfg., Fingan u. Ko. 38 Pfg., Hammond 37¾ Pfg., Swift, Pacting u. Ko. 37½ Pfg.

Bremen, 14. Septbr. Schmalz fest loko, Tubs und Firkins 37¾ Pfg., Doppeleimer 38½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. — Speck fest. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 14. Septbr. Bankazinn 77.

London, 14. Septbr. Kupfer 57⅜ s 57⅝ Pf. St. — Zinn 126¼ s 126⅜ Pf. St. — Blei 11⅞ St. Pf. — Zink 23 Pf. St.

Glasgow, 14. Septbr. Roheisen. Mixed numbres warants 50 s — d.

Oele

Berlin, 14. Septbr. Rüböl Oktbr. 44.2 B.

Köln, 14. Septbr. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 14. Septbr. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, ruhig, loko 39,00 B. — Petroleum stetig, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 14. Septbr. Spiritus. August 27⅝ B., — G.

Marktberichte

Chicago, 14. Septbr. Weizen per Septbr. 1 11⅛. Mais per Septbr. 53¾, Hafer per Sept. 31¾, Schmalz per Sept. 7,02½, Speck niedrigster Preis 8,25, Roggen per Septbr. 74. Leinsaat per Septbr. 1,20.

Getreide

Berlin, 14. Septbr. Weizen per Septbr. 1 11⅛. Roggen, Oktbr. 141¾—141½, Hafer fein 153—164, mittel 143—152, gering 138—141, Mais, amerikanischer mixed 130—131. Weizenmehl 00 23,50—24,50. Roggenmehl 0 und 1 17,40—18,40.

New-York, 14. Septbr. Weizen willig, per Dezbr. 119⅛ Mais willig, per Dezbr. —.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Zentralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammer Berlin W., Köthener Straße 39.

	Hannov. 13. 9.	Dortm. 12. 9.	Essen 12. 9.
Ochsen.			
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahr alt	43—44	41—43	41—43
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	36—37	35—36	36—37
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	32—33	30—32	—
d) gering genährte jeden Alters	—	26—28	—
Bullen.			
a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren	41—42	38—40	38
b) vollfleischige jüngere	34—36	32—33	32—33
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	29—31	27—28	26—27
d) gering genährte jüngere und ältere	—	24	—
Kalben und Kühe.			
a) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	38—39	38	39
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	34—35	33—34	34—35
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	30—32	29—31	29—31
d) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	24—26	22—24
e) gering genährte Kühe und Kalben	—	—	—
Kälber.			
a) Doppellender	—	—	65
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	—	53—55	48—43
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	—	49—52	44—47
d) geringere Saugkälber und älteres, gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	46—48	40—42
Schafe.			
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	35	35—37	37
b) ältere Masthammel	32—33	31—33	30—31
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	25—27	25—27	—
Schweine.			
a) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis zu 1¼ Jahren	55—56	56—57	55
b) fleischige	52—54	54—55	52—54
c) gering entwickelte sowie Sauen	48—51	51—53	47—50

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd Lebendgewicht. auf die Notizen für Schweine rechnen die Märkte ca. 20—22 Proz; Tara ab.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder. Bielefeld.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen in Gardinen

bis zu **Alsbergs** großen

Ausnahmetagen.

und in Artikeln für den

Umzug

Dieselben beginnen in den nächsten Tagen, es kommen **Aufsehen erregend billige Posten in den Verkauf.**

Wir bieten stets mindestens das, was wir versprechen.

S. Alsberg & Co.

Billigstes Kaufhaus der Stadt.

?22730

Miet-Gesuc

Zum 1. April 1

Wohnun

von 4 Räumen mit
für 2 Personen im M
der Stadt gesucht.
400 Mk. Offerten un
an d. Exped. der We
?217

Suche zum 1. April

Wohnun

von 7 Räumen und
Offerten unter 2267
Exped. der Westfäl. Z

Junger Mann sucht

möbl. Zim

mit voller Pension.
m. Preisangabe u. 22
die Exped. der Westfäl

Ein solider Geschä
sucht auf sofort oder
eine

Wohnung

mit Stallung und Ein
Off. u. 22701 an di
der Westfäl. Ztg. erbe

Freundlich möblierte

Wohnun

mit voller Pension w
1. Oktober von einem
Kaufmann zu mieten
Off. m. Preisang. u
bef. die Exp. der West

Gut möbliertes

Zimmer

in schöner, freier Lo
Morgenkaffe, eventl.
nicht zu weit vom neu
haus entfernt, gesucht.
mit Preisangabe erbete
E 22691 a. d. Exp. d. We

Herrenwohn

behaglich, ungeniert, ge
Offert. sub 22693 an
der Westfäl. Zeitung.

Kleine Familie sucht
gute, im nördlichen
gelegene

Wohnung

von 4 Zimmern mit
Offerten erbeten unte
an die Exped. d. Westf

Zu vermiete

Wohnun

von 3 Räumen mit
sofort zu vermieten.
die Exp. der Westfäl. Z

1. Etage

5 gr. Räume mit Zubeh
Neuzeit eingerichtet, 1.
zu vermieten. i220
Bielefeldstr.

Eine i227
Wohnung
von 5 Räumen zum 1.
oder in der Zeit vom 1.
bis 31. Dezember zu ver
Schildesche, Bielefelderst

Jedes A
in der fet
Worte mit mehr
werden doppe

Kauf-Gesuch

Besitzung,
zu kaufen gesucht.
mit Lage und äußerste
angabe unter 22695
Expedition der Westfäl.
wird nur berücksichtigt
zahlung genügend vorh
w22694

Bügeleisen,
Bügeleisen zu kaufen
Hallerweg 17. i227

Getragene
Garderoben und Sch
kauft W. Harms, Piggen
Postkarte genügt. Komm
nach auswärts. 6

Büfett,
Teke, kleine mit Säulen
sehr gut erhalten, für
zimmer zu kaufen gesuch
unt. 22505 bef. die Expe
Westf. Ztg.

Verkäufe.

Lampen,
zwei große, für Werkstatt
zu verkaufen, Piggenstr
i22789

Gespann.
Ein gutes 7jähriges
(Wallach) zum Reiten u.
geeignet, nebst einem
Oppenheimer Wagen, sind
würdig zu verkaufen. Rä
Rolandstraße 6.

Koffer,
eichener, billig abzug
Herforderstr. 89.

Bettstelle,
gut erhalten, mit neuer Sp
federmatratze ist billig zu
kaufen", ebenfalls ein k
Sofa daselbst. Bürgerwe
?22732

Ofen,
kleiner, zu verkaufen. He
weg 17. i2271

Einen
großen Füllofen zu verka
Jüterplatz. 1 i2

Miet-Gesuche.

Zum 1. April 1905 eine
Wohnung
von 4 Räumen mit Zubehör für 2 Personen im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Preis ca. 400 Mk. Offerten unter 22333 an d. Exped. der Westfäl. Ztg. ?217

Suche zum 1. April 1905 eine
Wohnung
von 7 Räumen und Zubehör. Offerten unter 22667 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Junger Mann sucht z. 1. Okt.
möbl. Zimmer
mit voller Pension. Offerten m. Preisangabe u. 22757 bef. die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Ein solider Geschäftsmann sucht auf sofort oder Oktober eine 22701!
Wohnung
mit Stallung und Einfahrt. Off. u. 22701 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Freundlich möblierte 22700!
Wohnung
mit voller Pension wird zum 1. Oktober von einem jungen Kaufmann zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. unt. 22700 bef. die Exp. der Westfäl. Ztg.

Gut möbliertes
Zimmer i
in schöner, freier Lage mit Morgenkaffe, eventl. Pension, nicht zu weit vom neuen Rathaus entfernt, gesucht. Offert. mit Preisangabe erbeten unter E 22691 a. d. Exp. d. Westf. Ztg.

Herrenwohnung
behaglich, ungeniert, gesucht.
Offert. sub 22693 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. i

Kleine Familie sucht z. 1. Okt. gute, im nördlichen Stadtteil gelegene
Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör. Offerten erbeten unter 22755 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Wohnung
von 3 Räumen mit Zubehör sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. 1

1. Etage
5 gr. Räume mit Zubehör, der Neuzeit eingerichtet, 1. Oktbr. zu vermieten. t22022,217
Bielefelderstr. 41.

Eine i22710,219
Wohnung
von 5 Räumen zum 1. Oktober oder in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember zu vermieten. Schildesche, Bielefelderstr. 33.

Brackwede.

Wohnung von 5 Räumen nebst Zubehör, Leuchtgas, Kochgas und Wasser zum 1. April 1905 an ruhige Mieter anderweitig zu vermieten.
Heinrich Bollweg,
22732' Kaiserstr. 79.

Eine abgeschlossene
Wohnung
von 4 Räumen mit Mansardenzimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 360 Mk.
122721,219 Goebenstr. 28.

I. Etage
per 1. Oktober zu vermieten.
H. E. Lütkemeyer
Viktoriastr., Ecke Turnerstraße.
22703,222!

Stellen-Gesuche.

Lebensstellung!
Ein durchaus tüchtiger redegewandter cr. 30 jähr. Kaufmann, der Liquer-Destillation-Colonialwaren-Tabak und Zigarrenbranche sucht, gestützt auf Ia Empfehlungen, per sofort passendes Engagement als Reisender oder Lagerist. Offerten unter B 22556 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w22556,217

Junger Mann
(23 Jahr)
in ungekündigter Stellung, bisher als Verkäufer tätig, sucht Stellung auf Kontor od. Lager. Gefl. Offerten unt. 22699 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb. 219!

Intelligenter, gewandter
Reisender
(Christ) mit der **Leinen-, Wäsche- und Manufakturwarenbranche** durchaus vertraut, **sucht Stellung** in ähnlichem Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten wird, dasselbe später käuflich zu übernehmen, evtl. sich daran als Teilhaber mit entsprechender Kap.-Einl. zu beteiligen. (,219
Gefl. Offerten unter F 22767 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Fräulein
aus Beamtenfamilie, kaufmännisch ausgebildet (auch Stenographie und Schreibmaschine), **sucht passende Stellung** in Kontor oder Verwaltung.
Offerten unter Nr. 22683 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. ?,218

Ein einfaches 217!
junges Mädchen,
welches das Kochen gelernt hat und im Haushalt nicht unerfahren ist, wünscht zum 1. Okt. Stellung als
Stütze od. Köchin.
Gefl. Off. unter H. B. 22502 bef. die Exp. der Westfäl. Ztg.

Jung. strebs. Mann, 24 J., militärfrei, mit gut. techn. und kaufm. Kenntnissen, jetzt Leiter mech. Betriebs, sucht bei sehr bescheid. Anspr. Stellung per 1. Okt. event. später in
techn. Bureau oder Betrieb
zur weiteren Ausbildung. i
Offert. erb. unt. 22689 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Suche für meinen 17½ Jahre alten Sohn, der die Sekunda eines Gymnasiums besucht hat, möglichst per 1. Oktober eine
Lehrlingsstelle
in einem Fabrik- oder Bankgeschäft. (22655,217
Offerten nebst Bedingungen unter 22650 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Yakanzen-Post" Eßlingen a. N. *6210,?

Margarine-Vertretung.
Eine leistungsfähige Margarinefabrik hat ihre Vertretung für Bielefeld und Umgebung zu vergeben. Einem wirklich eifrigen, tüchtigen Agenten ist Gelegenheit zu einem vorteilhaften Engagement geboten.
Offerten werden unter 22661 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,217

Erfahrene, selbständig arbeitende
Monteure
für elektr. Installation
und Freileitung
für sofort gesucht. *22526,217
H. E. W. Bokelmann & Kuhlo,
Herford i. W.

Tüchtige, auf Kanten-Nähmaschinen für Fahrradtaschen eingeübte
Maschinennäher
bei hohem Lohn auf sofort gesucht. w22555,217
Wittkop & Co.

Branchekundige christliche
Verkäuferin
die zu dekorieren versteht, per 1. Oktober, und eine
Wäsche-Direktrice
per 1. Jan. ges. Off. m. Gehaltsanspr. an 22380,221!
J. W. Nonus Gantenberg.
Wäsche-Geschäft,
Dortmund, Betenstr. 7.

Zum baldigen Eintritt mehrere
Lehrmädchen
aus guter Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. (22749
S. Alsberg & Co.,
Bielefeld.

Arbeitsbursche
findet dauernde Stellung bei
Wilhelm Eick,
122602,217 Oelmühlenstraße.

Zimmergeselle
sofort gesucht. *22773
W. Klarhorst,
Maurermeister.

Für die Ausgabe von Teilen und Führung des Lagerbuches wird ein geeigneter ?22761
Mann gesucht.
Baer & Rempel.

Lehrling,
evangel., mit guter Schulbildg. u. aus anst. Familie p. 1. Dez. oder 1. Januar für mein Manufaktur-Geschäft gesucht. I,219
Gustav Pieper, Soest.

Lehrling
In meinem Leinen u. Wäscheversandtgeschäft findet tüchtiger Schüler gründliche Ausbildung. Selbstgeschriebene Offert. unt. 22788 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. i,220

Gewandte, freundliche
Verkäuferin
evgl., für mein Kurz-, Galanterie- u. Luxuswaren-Geschäft bei freier Station per sof. ges. Off. mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie erwünscht. 22630,217!
Gustav Freytag,
Höxter a. d. Weser.

Freundliches, tüchtiges junges
Mädchen
für Wirtschaft und Haushalt bei Familienanschluß und Gehalt gesucht. i22719,219
Offert. **Bad Oeynhausen,** Mindenerstraße 16.

Per sofort finden einige tüchtige i22707,223
Säumerinnen
dauernde Beschäftigung.
Gebr. Kobusch.

Für ein hiesiges Kontor wird per bald ein tüchtiger
Registrator
gesucht. 1
Ausführl. Offerten werden unter Nr. 22723 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Für meine Tiegel-, Stahl- u. Eisengießerei suche ich einen **erfahrenen** 22856
Former
zum sofortigen Antritt.
Osnabrücker Maschinenfabrik
R. Lindemann.

Für ein Kolonialwarengeschäft wird zum 1. Oktober eine
tüchtige Verkäuferin
gesucht. ?22284,220
Wo? sagt die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung.

Tüchtige
Anlegerin
bei hohem Lohn gesucht.
Fritz Eilers junr.
t22601,18 Feilenstr. 1.

Für einen kleinen Haushalt auf dem Lande wird eine ältere
Haushälterin
möglichst auf sofort gesucht. Anmeldungen werden unter W 22760 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,218

Zum 1. oder 15. Oktober suche ich ein zuverlässiges
Zweitmädchen.
Frau Dr. Rüping,
Mülheim a. d. R., Eppinghoferstraße 73.
t22657,217

Wegen Heirat meiner Tochter suche ich als Ersatz ein braves, älteres i22716
Mädchen
für alle Hausarbeit, bei vollständigem Familienanschluß, in besserem Hause. Waschfrau vorhanden.
A. Saffenreuter,
Gruiten b. Elberfeld, Feldstraße 1.

Für mein Aenderungs-Atelier suche ich zum sofortigen Eintritt tüchtige
Gehilfinnen,
sowie perfekte (22768
Maschinennäherinnen
gegen hohen Lohn.
F. Buddeberg.

Junges Mädchen, welches sich im
Zuschneiden
von Herren- und Damenwäsche gründlich ausbilden will, per bald gesucht. ?22511,217
Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Zum 1. November nach Cassel ein gewandtes, besseres
Hausmädchen
und ein kräftiges, einfaches **Mädchen,** wenn möglich vom Lande, gesucht. ?22642,217
Anmeldungen an
Baronin **Fürstenberg,**
Spiegelstraße 11.

Tüchtige
Köchin
für sofort gesucht.
Reform-Gasthaus
in Cassel,
Querallee 24.
w22553,217

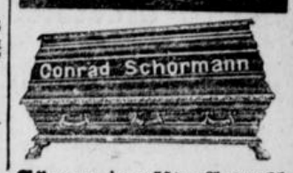
Vermischte Anzeigen.

Klavier-Unterricht.
Habe noch einige Stunden zu besetzen. iCb.22459
Elise Bergemann,
konserv. ausgebild. Lehrerin,
Cavalleriestraße 20.

Die Beleidigungen,
die ich gegen die Ehefrau Hagenbrock in Brackwede ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Wilh. Krumhöfner jr.
22610,218!

Hund
entlaufen, auf den Namen „Karro" hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. *22758
Julius Kaiser, Centralhalle.

14 000 Mk.
auf 5 Jahre werden an 2. Stelle auf ein Geschäftshaus, Mittelpunkt der Stadt hier, gesucht auf gleich oder später. Zur 1. Stelle sind nur 23 000 Mk., Taxe 65 000 Mk. Auf Wunsch kann Bürgschaft extra geleistet werden. Reflektanten wollen ihre Adresse unter 22479 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden. ?,217



Särge in größter Auswahl und jeder Preislage empfiehlt
Conrad Schormann
Sargmagazin
33 Obernthorwall 33.
Fernsprecher 922.
Uebernahme von Leichenfuhren und Träger.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden i22774
Knaben
zeigen hocherfreut an
August Uthoff u. Frau.

Gestern morgen entschlief sanft nach kurzem aber schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel
August Kley
im Alter von 52 Jahren. 22702
Sieker, den 15. September 1904.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Wwe. Karoline Kley
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Sieker 281, aus statt.

Trauerhüte mod. Garnierung, sehr billige Preise grosse Auswahl.
Putzgeschäft **Wilh. Rahtert,** Obernstr. 14.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Besitzung,
zu kaufen gesucht. Offerten mit Lage und äußerste Preisangabe unter 22695 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. wird nur berücksichtigt. Anzahlung genügend vorhanden. w22694

Bügeleisen,
Bügeleisen zu kaufen gesucht. Hallerweg 17. i22713,219

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Büfett,
Teke, kleine mit Säulenaufsatz, sehr gut erhalten, für Gastzimmer zu kaufen gesucht. Off unt. 22505 bef. die Exped. der Westf. Ztg. 217!

Verkäufe.

Lampen,
zwei große, für Werkstatt billig zu verkaufen, Piggenstraße 6. i22789

Gespann.
Ein gutes 7jähriges Pferd, (Wallach) zum Reiten u. Fahren geeignet, nebst einem guten Oppenheimer Wagen, sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres Rolandstraße 6. (22769

Koffer,
eichener, billig abzugeben. Herforderstr. 89. i22705

Bettstelle,
gut erhalten, mit neuer Sprungfedermatratze ist billig zu verkaufen, ebenfalls ein kleines Sofa daselbst. Bürgerweg 34. ?22732

Ofen,
kleiner, zu verkaufen. Hallerweg 17. i22712,219

Einen
großen Füllofen zu verkaufen. Jüterplatz. 1 i22714

Emailleofen,
noch neu, und Waschtopf zu verkaufen. Hohenzollernstr. 7. *22677

9 Monat
alte deutsche Schäferhündin nebst Stammbaum zu verkaufen. H. Schanderwitz, Schildesche, Meierfeld Nr. 153. *22679,219

Ladeneinrichtung
sofort billig zu verkaufen. Schildesche, Wilhelmstr. 38. *22696,220

Mein
Schuhwaren-Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts dauert nur noch diesen Monat. Gute Ware zu Schleuderpreisen. (Kleine Damen Nr. 36/37 und kl. Herren Nr. 40/41 extra billig). Ballschuhe zu Spottpreis. Sonntags geschlossen. W. Meyer, Niederwall 5. i21982,220

Kinderwagen,
Sport-, Puppen- und Kastenwagen verkauft wegen Umzug zu äußerst billigen Preisen W. Schmitz, Lager Weststr. 53. ?22291,219

Zu verkaufen:
1 neue Hobelbank mit sämtl. Zubehör, 1 neue Kreissäge, 1 Leimkochapparat für Dampf, 1 starke Bohrmaschine, einen Flaschenzug für 40 Ztr. Näh. Stadtheiderstr. 38a. ?22597,217

Besitzung,
10 Minuten vom Bahnhof Brake mit 5 Scheffelsaat Land am Hauptwege, geeignet für Bäckerei, da im Orte solche fehlt, mit großem Wohnhause ist zu verkaufen bei Anzahlung von 6000 Mk. Die Grundstücke sind sämtlich zu Bauplätzen geeignet. Off. unt. 20463 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. i,217

Firmenschild,
groß, zu verkaufen. Hugo Wortmann, Niedernstr. i217

Hund,
wachsamer, abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Waschmaschinen
groß, dauerhaft, leichte und schonenste Behandlung der Wäsche. 8 Tage Probezeit. Preis 15 Mark Heß Waldeckstraße 10 22301,217

Stellen-Gesuche.

Vertrauensposten
sucht strebsamer, gebildeter Mann mit guter Handschrift und prima Zeugnissen bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 22728 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. i,218

Perfekte
Köchin, sowie eine Haushälterin suchen umständehalber zum 1. Oktober Stelle durch Frau Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstr. 12. w22750

Offene Stellen.

Schulmädchen
auf sofort gesucht. Herforderstraße 77. i22704

Schlosser,
tüchtiger, durchaus zuverlässig und selbständig arbeitend, gesucht. Nur solche wollen Angebote mit Zeugnisabschriften einsenden unter O 22766 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. i,219

Tapezierergehilfe
für Polsterarbeit sucht Wilh. Brockmann, Möbel- und Dekorations-Geschäft, Gütersloh. i22764

Junge
fixer auf sofort gesucht. Carl Andrießen, Herforderstr. 35. w22687

Näherinnen.
Maschinen- u. Handnäherinnen sofort gesucht. Herm. Aug. Werner, Obernstr. 27. w22742

Mädchen
zum Waschen gesucht. Brunnenstraße 16. i22544,217

Jüngeres
Dienstmädchen zum 1. Oktober gesucht. Frau Pahmeyer, Am Damm 14. *22681

Plätterinnen
und Lehrmädchen sucht Kemper. i21416,219

Lehrling
sucht A. Ulrich, Uhrmacher. *22680

Schuhmachergehülfe,
junger, auf dauernde Arbeit. Heinr. Gottschalk, Herforderstraße 108. i22592,219

Maschinen-Näherinnen,
geübte, für feinere Damenwäsche, auch ein Lehrmädchen, suchen J. u. C. Möllmann, Obernthorwall 15. i22658,218

Tischlergeselle,
tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht. Näheres Arndtstr. 46.

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung. F. Luce, Waldeckstraße 4. *22695,219

Laufjunge,
gewissenhaft, von ordentlichen Eltern, der stadtkundig ist, gesucht. w22743

Miet-Gesuche.

Freundl.
Wohnung v. 3—4 Räumen, z. 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter 22692 an die Expedition d. Westfäl. Zeitg. w22692

Wohnung
von 3 Zimmern gesucht, Neustadt bevorzugt. Offert. unter 22463 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. i,219

Zu vermieten.

Möbliert
Zimmer mit Klavierbenutzung und event. voller Pension per sofort zu vermieten. Falkstr. 8. i22733

Großes
Zimmer, möbliert od. unmöbliert, Oktober frei. Bleichstraße 20. i22734

Zimmer,
einfach, mit Pension zu vermieten. Friedrichstraße 25. i22708

Arbeiterwohnung
mit Land und Stallung z. vermieten. Bleichstr. 70. ?22709

Herrenwohnung,
2 Zimmer, gut möbliert, Nähe der Post u. Bahn, m. Morgenkaffee sofort zu vermieten. Kaiser Wilhelmplatz 13. *22771

Wohnung,
4 Räume u. Stall wegen Geschäftsübernahme auf sofort oder später zu vermieten. Heeperstraße 183. i22726

Wohnung,
3 Räume zu vermieten. Nordstraße 19. w22744,219

Fein
möbl. Zimmer, Siekerwall 5. Nähe Stadt-Theater. w22747

Zimmer,
frdl. möbliert zu vermieten. Herforderstr. 20. w22746

Wohnung,
abgeschl., Neuzeit entsprechend, zu verm. Heeperstr. 82. ?219

1. Etage
5 Räume und Zubehör, bequem eingerichtet, mit Leucht- und Heizgas ꝛc., umständehalber p. sofort oder 1. Okt. zu vermiet. Waldeckstraße 6a. 22572,219!

Einjähriger
sucht zum 1. Okt. einen Kameraden zum mitbewohnen zweier Zimmer mit ganzer Pension. Offerten erbeten unter 22464 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. i,219

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,152?

Logis
für anständige Handwerker frei. Friedrichstr. 49 i22522,219

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Mellerstraße 32. t22343,217

Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,229

1. Etage,
abgeschlossen, 7 Räume, Leucht- und Heizgas, per 1. Oktbr. zu vermieten. Rohrteichstr. 48. t22546,219

Wohnung,
bürgerliche, im Mittelpunkt der Stadt, 4 Zimmer, Keller usw., abgeschl. Etage, mit allen Einrichtungen der Neuzeit, sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Nachzufragen Ritterstraße 51, 1. Et. ?22762

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. H. Austmeyer, Johannistal 1. t22711,223

Zimmer
mit Kost frei. Piggenstr. 1. t22706,211

Kost
und Logis frei. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitg. w22688

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer pr. 1. Oktober zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. i22727

Zimmer,
freundlich möbliert per sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w22751

Zimmer,
möbl., mit Pension frei. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. i22655,217

Zimmer,
möbliert, am Oberntorwall, zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. 22697!

1. Etage,
zum Oktober zu vermieten. Hermannstr. 63. ?18807 2282

Möblierte
Wohnung in der Nähe des Gymnasiums zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. i22740

Kost
u. Logis erhält junger Mann. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. ?22729

Verschiedenes.

Portemonnai
mit Inhalt am Hotel Geist gefunden. Goebenstr 34 I w

Halskette
verloren von Paulusstraße bis Kaiserstraße. Bitte gegen Belohnung abzugeben Paulusstraße 11. *22678

Verloren.
Knaben-Pelerine Dornbergerstraße (Bank bei Ummelmann) liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Niederwall 9. ?22763

Wer
beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

Maurerarbeiten,
Reparaturen aller Art, Herstellung von Heizungsanlagen, Reparaturen derselben werden gut und billig hergestellt. Bestellungen Waldeckstr. 10. 22754,221!

Tanzunterricht.
erteilt fachgemäß in kürzester Zeit A. Weinzierl, Tanzlehrer, Rolandstr. 20. Ecke Siegfriedstraße. Anmeldungen daselbst höfl. erbeten. i22715,219

Sofas
und Matratzen, sowie sämtliche Polstermöbel werden gut und billig aufgearbeitet. E. Hoffendahl, Piggenstr. 10. *22670,223

!!! Spart Eure Einkäufe !!!

Eröffnung der Partiewaren-Börse **Harms & Cie.,** Welle 1, bestimmt gegen Ende dieses Monats.

Hauptzweige des Geschäfts sind Schuhwaren und Arbeitergarderoben.

! Jeder soll das Warten bezahlt haben !

'22270,222

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Leibbinden
jeder Weite,
nach ärztlicher Vorschrift,
für Kinder und Erwachsene
empfiehlt !19576,277
Baby-Bazar
Herm. Sauerland
15 Gehrenberg 15.
Fernsprecher 661.

Die moderne Hausfrau
putzt
ihre Metallgegenstände
nur mit
GEOLIN
putzt rasch! reinlich! bequem! sparsam! prachtvoll!
Frei von jeder schädlichen Säure. Man achte genau auf die Marke.
Siegel & Tegeler A.-G.
Düsseldorf.

Gummi-Schürzen
große Auswahl
reizende Muster
empfiehlt billigst
Aug. Eggers,
Tapetenfabrik,
Rathausstr. 7.
19922,229'

Jeder
Geflügelbesitzer
abonniere auf die jeden Mittwoch erscheinende beste u. billigste illustr. deutsche Geflügelzeitg. „Norddeutscher Geflügelhof". Abonnementspr. nur 30 Pf. pro Viertelj. Probenum. grat. u. frko. v. d. Exp. Oldenburg i. Gr. 121289,217

An meine verehrlichen Dichter und Mitarbeiter

Was ist aus Ihrer Preisbewerbung zu Tengelmann's Preisausschreiben geworden?!

Ein kurzer Einblick in die **Liste** der mit **Preisen** ausgezeichneten Bewerbungen wird Ihnen diese Frage beantworten. Diese Liste liegt für jeden Käufer in Tengelmann's Kaffeegeschäft zur Einsicht offen.

Binnen kurzem gelangen zur Auszahlung:

1 Preis		Mk. 1000,—
10 Preise	zu je Mk.	100,—
150 Preise	zu je Mk.	20,—
		Mk. 5000,—

Alle Preisbewerbungen konnten **natürlich nicht** mit einem Preise ausgezeichnet werden.

Den nicht mit einem Preise bedachten Preisbewerbern wird das

„Geheimnis des Pfennigs"

(ein nützlicher Gebrauchsgegenstand nebst Anweisung)

bei ihrem nächsten Einkauf in Tengelmann's Kaffeegeschäften zur Erinnerung an das Preisausschreiben gratis überreicht.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste!
Wer nicht probiert — verliert!

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann.

Nächster Verkaufsladen:
Bielefeld, Obern- und Niedernstr.-Ecke.
'12904

Einzig dastehend!
Deutschlands beste u. chancenreichste, mit sehr hohen Treffern ausgestattete
1 Mark-Lotterie
ist garantiert
die Düsseldorfer
Ausstellungs-Lotterie
Ziehung am 24. Oktober und folgende Tage
Auf 20 Lose 1 Gewinn!
500 000 Lose 25 000 Gew. im Werte von M.
170000
Haupt-Gewinn Wert Mark
40000
20000
10000
5000
2000
3 mal 1000
3000
24 292 Gewinne Wert
90000
Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, zu haben in allen Lotterie- und Zigarren-Geschäft.
11 Lose 10 M.
General-Debit:
Ferd. Schäfer
DÜSSELDORF

Butter, Käse! Direkt aus d. Molkerei je 10 Pfd.-Colli frko. Ia. Tafelbutter Mk. 8, Naturbutter 6,75, Ia. Tilster Käse 4,50, Kümmelkäse 3,00. 1 Colli ½ Tafelbutter, ½ Tilster Käse 6,25. Versandhaus Sälzer I Sniatyn 137 (via Breslau). 222686

Portwein
die große Flasche
Mk. 1.25, 1.50, 1.90
2.50, 3.—, 4.—.
Rob. Helsper,
Viktoriastraße 1, i22671
Niedernstraße 41.
Niederlage: Bürgerweg 10

Fachkundige, sorgfältige, prompte Bedienung.

Wer seinen **Wohnsitz** verlegt, **Wer** in der **Stadt umziehen** muß, **Wer** seine **Möbel** in **Verwahrung** geben will, 121105,219

verlange **Kostenanschlag** vom

Internationalen Uebersiedelungs-Institut
Gustav Bulla, Bielefeld,
Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.
Kontor: Rohrteichstr. 50a. Fernsprech. Nr. 980.
Feinste Zeugnisse u. Referenzen.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.
Radebeul - Dresden.
*14495,?

Billige Tapeten.
Große Posten
billig eingekaufter Tapeten und Borden
werden bis Ende d. Mts., um damit zu räumen, sehr billig ausverkauft. Augenblicklich noch gut sortiert.
Eine seltene Gelegenheit, günstig zu kaufen.
Hager & Schweikher
Oberntorwall 7, Ecke Klosterstraße.
Fernsprecher Nr. 204. 222722

Die Reichspost, Jahnsplatz
Verkaufstermin am 26. d. Mts.
Reflektanten, die noch nicht genannt sein wollen, mögen mich bis zum 24. d. Mts. mit begrenzter Vollmacht versehen. ?Cb. 22459
Strengste Diskretion selbstverständlich.
Arthur Seeck, Bielefeld,
Bahnhofstraße 4 part.

Leihbibliothek.
Kataloge 25 Pfg.
Journallesezirkel.
Eintritt jederzeit.
Helmich's Buchhandlg.
19153,294'

Theater-Malerei
Franz Reinecke, Hannover.
?21078,243

Feinster westfälischer Speck, p. Pfd. 60 Pfg.
Garantiert reines Schmalz, p. Pfd. 46 Pfg.
Ia. Margarine, p. Pfd. 42, 50, 59, 65, 68 u. 80 Pfg.
*22720

№ 217 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 15. September 1904

Das Ende der englischen Mission nach Tibet

O.W. Unser Londoner =n.=Korrespondent schreibt uns unterm 10. d. Mts.:

Oberst Younghusband, das Haupt der friedlichen Expedition nach Tibet und der Leiter der kriegerischen Operationen dahin, hat, wie die Times schreibt, in Gemeinschaft mit seinen Begleitern einen rechtzeitigen diplomatischen Erfolg erzielt. In der Portala, dem hervorragendsten und schönsten Gebäude Lhassas, dem geheimnisvollen Sitz des Lamatums, und gewissermaßen dem Allerheiligsten der Tibetaner, wurde gestern ein Vertrag mit Tibet unterzeichnet. Die Times glaubt, es müßte jenen Offizier mit Stolz und Genugtung erfüllt haben, daß er dort den Bedingungen Englands an einer Stelle Anerkennung verschuf, die vor ihm noch nie der Fuß eines europäischen Diplomaten betreten, und ferner, daß der Vertrag nicht mit Waffengewalt (!) erzwungen wurde, sondern die Frucht unermüdlichen guten Zuredens und einer weisen, unter genauer Kenntnis des orientalischen Charakters, angewendeten Diplomatie war. Ueber den Inhalt des Vertrages verlautet vorläufig noch nichts, und die Times glaubt auch, daß von demselben nur so viel bekannt gemacht werden dürfte, als das Auswärtige Amt in Simla mit politischer Klugheit für vereinbarlich hält. Es ist das bemerkenswert, denn es wurde der Welt einst versichert der Oberst Younghusband ginge mit seinen Soldaten und Gebirgsbatterien gewissermaßen auf Besuch zum Dalai Lama in Lhassa, um diesem freundschaftliche Vorstellungen wegen angeblicher Grenzverletzungen zu machen, die offenbar in der Hauptsache darauf hinausliefen, daß tibetanisches Vieh auf indische Weiden getrieben wurde. Außerdem sollen die Tibetaner auch nichts zur Förderung des Handels mit Indien getan haben, und dieserhalb beabsichtigte Younghusband ebenfalls mit dem Großlama zu sprechen. Diesem war aber scheinbar nichts an dem Besuch gelegen, und da er in seiner religiösen Zurückgezogenheit wenig oder gar nichts von der Welt außerhalb seines Reiches gelernt, so sandte er den unwillkommenen Gästen eine Schar seiner Tibetaner entgegen, die sie mit ihrem fürchterlichen Kriegsgeschrei zurückschrecken sollte. Als das die gewünschte Wirkung nicht hatte, und die Besucher sogar zu schießen begannen, beschloß jener Mann des Friedens, doch gewiß nur mit schwerem Herzen, mit seiner fürchterlichen Lederkanone dem weiteren Vordringen der unliebsamen Fremdlinge Halt zu gebieten. Der arme Dalai Lama! Die ganze kalte, erbarmungslose Welt hat inzwischen Tränen über die Mordwaffe aus der Schusterwerkstatt gelacht, und jener heilige Mann ergriff in wilder Hast die Flucht, als er von ihrer Erbeutung durch die Engländer und der Niedermetzelung hunderter seiner Getreuen hörte. Weshalb er glaubte, seine harmlose Persönlichkeit in Sicherheit bringen zu müssen, ist nicht recht klar, aber er befindet sich nun in der Mongolei, einem ebenfalls hierarchisch regierten Land, wo die mongolischen Priester ihn allenfalls eine Weile dulden, ihm gewiß aber nicht dauernd Unterkunft gewähren werden. Nach Tibet zurückzukehren, dürfte er vielleicht nicht wagen, und fände, wenn er es täte, seinen Posten wahrscheinlich nicht mehr frei. Auf Veranlassung der Engländer wurde nämlich zunächst eine Regentschaft eingesetzt, und von ihnen sodann der Tashe Lama, „der glorreiche Lehrer", als Oberhaupt des Staates bei allen Verhandlungen anerkannt. Dieser soll ihnen von Anfang an sehr freundlich und verständig entgegen gekommen sein und sie rechnen darauf, daß er bei der ferneren Gestaltung der Beziehungen zwischen Tibet und England einen sehr vernünftigen Einfluß geltend machen werde. Bezeichnend ist es, daß England die Souveränitätsrechte Chinas in Tibet geradezu sorgfältig anerkannt hat, und dessen Vertreter in Lhassa mit einer Zuvorkommenheit und Rücksicht behandelte, die diesem in den Augen der Tibetaner neues bedeutendes Ansehen zu verleihen bestimmt war. Der soeben geschlossene Vertrag mit Tibet aber dürfte von der weitgehendsten politischen Bedeutung sein, und wurde in seinen hauptsächlichsten Punkten ohne Zweifel aus Anlaß der so vollständig veränderten Stellung Rußlands in Asien verfaßt.

Roosevelts Politik in Panama

O. W.-k., Newyork, 3. Sept.

Unter den Argumenten, die von den Demokraten in den Vereinigten Staaten im gegenwärtigen Wahlkampf gegen Roosevelt vorgebracht werden, spielt der Imperialismus des Präsidenten, dem die allen Ausdehnungsbestrebungen abgeneigte friedlichere Politik des Richters Parker entgegengesetzt wird, keine geringe Rolle. Die Annexionspolitik des gegenwärtigen Lenkers der Geschicke Nordamerikas wird als eine Art staatlich autorisierten Raubzugs hingestellt und Roosevelt selbst gilt nach der geschmackvollen Schilderung, die jüngst auf einem demokratischen Bankett von seiner Persönlichkeit gegeben wurde, als „der Halsabschneider, der Abenteurer auf den Wogen des politischen Lebens, der sein Land in einen Krieg verwickeln würde, um sich selbst den Lorbeer aufs Haupt drücken zu können". Hat man es hier allenfalls mit der Ausgeburt einer vom Wahlkampf erhitzten Phantasie zu tun, so läßt sich doch nicht leugnen, daß Roosevelt durch seine Expansionsbestrebungen seinen Gegnern gerade unter den jetzigen Umständen einen wertvollen Dienst leistet und ihnen Angriffspunkte liefert, die geschickt ausgenutzt werden. Von der vielumstrittenen Philippinenfrage soll hier nicht die Rede sein, dagegen haben sich neuerdings Differenzen zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und der Republik Panama ergeben, die man auf demokratischer Seite schon längst vorausgesehen haben will. Zum Dank für seine guten Dienste wurde Amerika bekanntlich von Seiten Panamas eine Zone des internationalen Kanals vertragsmäßig abgetreten. Nun behauptet die Regierung in Washington, daß die Hafenplätze von Cristobal u. Ancou, die an den beiden Enden des Kanals liegen, zu der unter amerikanische Kontrolle gestellten Zone gehören, während die neue Republik diese Häfen für sich selbst beansprucht. Würde es sich hier nur um eine untergeordnete Gebietsabtretung handeln,, dann hätte Panama längst nachgegeben, in der Tat stehen aber die vitalsten Interessen der Republik auf dem Spiele, denn die Abtretung von Cristobal und Ancou an Nordamerika würde die vollständige Lahmlegung des Handels von Kolon und Panama und damit den zweifellosen Ruin des jungen Staatswesens bedeuten. Die Verhandlungen in der Angelegenheit werden zwischen dem amerikanischen Gesandten in Panama, Barrett und dem dortigen Minister des Aeußern Aribo geführt. Vom Standpunkt des unbefangenen Beobachters muß zugegeben werden, daß die Ansprüche Nordamerikas, die sich auf einen seinerzeit vom Gesandten Panamas in Washington an den Staatssekretär Hay gerichteten Brief stützen, auf sehr schwachen Füßen stehen. Nichtsdestoweniger ist es fast gewiß, daß die Vereinigten Staaten mit dem Rechte des Stärkeren ihre Forderungen auf diplomatischem Wege durchsetzen werden. Vorläufig hat der Präsident der Republik, Amador, einen öffentlichen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „die Regierung von Panama verlangt nachdrücklich die volle Beobachtung des Textes und Geistes des mit den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Vertrages und wird sich mit einer Verletzung desselben, welche die Würde der Nation in den Augen der Welt heruntersetzen könnte, weder stillschweigend noch auf irgend eine andere Weise einverstanden erklären!" — Für Europa ist die Streitfrage von nicht geringem Interesse. Speziell für den Handel ist es durchaus nicht gleichgiltig, ob der Verkehr über Panama unter der Kontrolle der Vereinigten Staaten steht oder nicht. Man wird nun abwarten müssen, ob die der Republik bei ihrer Entstehung gegebenen Versicherungen bezüglich ihrer Selbständigkeit tatsächlich durch Anwendung „sanfter Gewalt" über den Haufen geworfen werden sollen.

Die Greueltaten im Bismarck-Archipel

Wir bringen vorstehend unsern Lesern aus Anlaß der Greueltaten einige Bilder von der Mordstätte.

Vermischtes

Humoristisches von amerikanischen Wahlkämpfen.

Die Hitze des beginnenden Wahlkampfes um den Präsidenten scheint in den Vereinigten Staaten schon einen ganz bedenklichen Grad erreicht zu haben. Das zeigt sich an den Wahlwetten, die immer die komische Begleiterscheinung solcher Kämpfe in Amerika bilden. Den Vogel dürfte diesmal wohl ein Neger aus St. Louis abschießen, der ein begeisterter Anhänger Roosevelts ist und sein Leben gegen fünf Dollars eingesetzt hat, wenn sein Kandidat nicht gewählt wird. Er hat folgendes Schriftstück unterzeichnet: „Allen, die dies sehen werden, entbiete ich meinen Gruß. Wisset, daß ich, Americ Pates, gesund an Körper und Geist, feierlich gelobt habe, und ich rufe dafür Gott als Zeugen an, meinem irdischen Dasein ein Ende zu machen und sieben Tage nach der Präsidentschaftswahl von 1904 mitten von der Eadsbrücke in den Mississippi zu springen, wenn Theodore Roosevelt, der republikanische Kandidat, nicht gewählt worden ist." Da nach allem, was man erfährt, Roosevelt jedenfalls gewählt wird, so kann man auch diese Wette von der humoristischen Seite fassen, auch wenn ein Menschenleben dabei der Einsatz ist. Sonst tritt der Sinn des Yankees für groteske Komik bei solchem Anlaß reiner in die Erscheinung. Wenn vor vier Jahren Mc Kinley nicht wieder gewählt worden wäre, so hätte ein gesetzter und ehrenwerter Börsenmann in New-York am Tage nach der Verkündigung des Wahlergebnisses sich auf die Treppe des Schatzamtes stellen und von dort her das Kinderlied „Mary had a little Lamb" zehnmal deklamieren müssen. Ihm blieb es erspart, sich zum Gespött der Menge zu machen; aber der Mann, mit dem er gewettet hatte, mußte dafür dasselbe Gedicht zweimal vor einer großen Menge hersagen. Damals wettete auch eine Bostoner Dame, die für Mc Kinley eintrat, mit einem Verehrer, daß sie ihn heiraten würde, wenn ihr Kandidat nicht in das „Weiße Haus" einziehen würde; als er aber gewählt wurde, mußte sich der Liebhaber, angetan mit Kinderkleidern und mit einer großen Saugflasche ausgerüstet, durch die belebtesten Straßen Bostons fahren lassen. Mr. Bryans Mißerfolg bei der vorigen Wahl hatte für einen anderen Parteigänger, einen jungen Mann in einem Geschäft am Broadway, gleichfalls eine sehr lächerliche Strafe zur Folge. Einen ganzen Monat lang mußte er durch die Straßen New-Yorks gehen und einen verkehrt gebürsteten Zylinderhut ohne Krempe tragen. Im übrigen durfte er sich nach seinem Belieben kleiden, aber der Anblick eines Hutes ohne Krempe erregte so viel unerwünschte Aufmerksamkeit, daß er, noch ehe der Tag zu Ende ging, am Rande der Verzweiflung war. Wieder ein anderer „Bryanit" war verurteilt, am Haupteingang des Zentralpark in New-York eine Stunde lang auf einem Bein zu stehen, und ein Eisenbahnbeamter aus den Südstaaten mußte sich einen ganzen Monat eine Seite seines Gesichtes glatt rasieren lassen, während auf der anderen ein üppiger Bart sproßte. Noch schlimmer daran war ein Brooklyner, der eine Stunde lang mit einem weißen Laken bekleidet den Broadway auf- und abgehen mußte. Dazu trug er einen hohen Hut und in der einen Hand ein brennendes Licht als Zeichen der Buße. Die Liste dieser Wettlustigen, die Bryan ein allzu großes Vertrauen entgegengebracht hatten, ließe sich bis ins Endlose verlängern. Der eine mußte fünf Minuten lang auf sechs verschiedenen öffentlichen Plätzen stehen, wobei er folgendes seltsame Kostüm trug: ein Paar Hosen, die ein rotes und ein blaues Bein hatten, einen schwarzen und einen weißen Stiefel und dazu einen grünen Zylinderhut. Ein Zweiter mußte in Gesellschaftstoilette, mit dem Monokel im Auge und einem Klapphut auf dem Kopfe, über den Hudson schwimmen. Aber das schlimmste Teil erwählt hatte ein Brooklyner Bürger, der bis zu seinem Tode an seine Wahlwette denken wird. Er hat eine sehr kräftige Schwiegermutter „von etwas stürmischer Gemütsart", wie es in dem uns vorliegenden Berichte heißt. Und der Unglücksmann wettete, daß er sie eine Viertelstunde lang mit bestimmten, genau vereinbarten Ausdrücken beschimpfen würde, wenn Bryan unterliegen sollte! Gerade eine Minute lang konnte er seinen schüchternen Versuch durchführen, dann erfolgte die Kanonade von der feindlichen Partei, und zwar so kräftig, daß ihm Hören und Sehen verging. . . .

Der „Saharakaiser" Jacques I.
ist, wie der Voss. Ztg. aus Brüssel berichtet wird, Vegetarier und Temperenzler geworden er lebt nur noch von grünen Erbsen, Bonbons und Milchkaffee. Der bescheidenen Lebenshaltung entspricht aber nicht das sonstige Auftreten des Monarchen. Er liebt es, stundenlang in königlicher Tracht vor dem Spiegel zu stehen. Diese Tracht aber sieht so aus: Fez, gelbe Beinkleider, rotbraune Schuhe, kurzer Stoßdegen und gelber Mantel. Bedenkliche Anzeichen!

Wegen Heiratsschwindels
verurteilte die Strafkammer in Frankfurt a. M. den 53jährigen Schriftsteller Werner, der während des Burenkrieges für Zeitungen berichtete, zu 3 Jahren Gefängnis. W. hatte, obwohl verheiratet, in Frankfurt sich verlobt und seiner Braut 6000 Mk. abgeschwindelt. Dann verlobte er sich in Nauheim mit der Schwester seiner Braut und entlockte ihr 4000 Mk.

Ein eigenartiges Kampfeszeichen
hat sich der in München gegründete „Verband zur Bekämpfung betrügerischen Einschenkens" zugelegt. Es ist ein Biermerkel, auf dem rechts an einem Galgen ein Schenkkellner baumelt und links als Zeichen der Gerechtigkeit eine Wage abgebildet ist.

Für seine Reklamesucht
ist der Inhaber eines Schuhwarenhauses in Augsburg bestraft worden. Er sandte an hervorragende Persönlichkeiten täuschend nachgemachte Telegramme, die wichtig meldeten, daß man in dem Geschäft die schönsten und billigsten Schuhe kaufen könne. Ein Offiziersbursche trug das „Telegramm" seinem Herrn sogar aufs Paradefeld nach. Der Geschäftsführer erhielt eine Anklage wegen groben Unfugs und wurde vom Gericht in erster und zweiter Instanz zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Ein gefälschter Brief der Prinzessin Luise
Wie das Pariser Journal mitteilt, erklärt die Prinzessin Luise einen vom Genfer „Vooruit" veröffentlichten Brief, welcher böse Zustände aus dem Hofleben schildert und dessen Verfasserin sie sein soll, für eine freche Fälschung. Die Pariser Humanitee weiß mitzuteilen, daß die Prinzessin sich nunmehr doch entschlossen habe, sich einer irrenärztlichen Untersuchung zu unterziehen, um den amtlichen Beweis zu haben, daß ihr Geisteszustand durchaus ungestört sei.

Ein Lehrer darf nicht Hoflieferant sein
Einem Volksschullehrer in Pommern, der ein hervorragender Bienenzüchter ist, wurde infolge Erzielung vorzüglichen Honigs vom Prinzen Eduard von Anhalt der Titel „Hoflieferant" verliehen. Er hat jedoch, wie die Tägl. Rundsch. mitteilt, nicht die Genehmigung des Ministers des königlich preußischen Hauses zur Führung des Titels erhalten; die Staatsregierung erachte die Führung des Titels Hoflieferant nicht als angemessen für einen Lehrer.

Warum sie feiern
Die Limburger sind ein lustiges Völkchen und lassen nicht leicht eine Gelegenheit vorübergehen, Feste und Umzüge zu veranstalten. Dieser Tage ist aber in Maastricht auf diesem Gebiete etwas ganz neues aufgeführt worden. Es wurde, wie der Köln. Volksztg. geschrieben wird, ein großer Fackelzug abgehalten. In dem Zuge befanden sich etwa zwanzig Wagen, in denen Herren mit Zylindern Platz genommen hatten, weil eine Taube aus Maastricht in dem Wettfliegen von Madrid einen ersten Preis errungen hatte! Das siegreiche Tierchen saß in einem auf dem Bocke des ersten Wagens stehenden Käfig und nahm so an der Festfreude teil. Es wurde gesungen und getanzt bis spät in die Nacht hinein.

Ueber den „klugen Hans" in Berlin
liegt, dortigen Blättern zufolge, jetzt das Gutachten der Prüfungskommission vor. Die Annahme, daß beabsichtigte Hilfen oder Beeinflussungen stattfinden, ist hiernach ganz und gar ausgeschlossen. Die Methode des Herrn v. Osten sei von Dressur wesentlich verschieden und dem Volksschulunterricht nachgebildet. Auch das Vorhandensein unabsichtlicher Zeichen wird für ausgeschlossen angesehen. Es handle sich um einen Fall, der eine ernsthafte und eingehende wissenschaftliche Untersuchung verdiene. Trotzdem wollen die Zweifel nicht verstummen.

Briefkasten

R. B. 10. Der Betreffende kann sich bei irgend einem Marineteil unter Beifügung eines „Meldescheins zum freiwilligen Eintritt bei der Marine" schriftlich melden. Garnisonorte sind folgende: Kiel: 1. Torpedoabteilung, 1. Seebataillon, 1. Matrosendivision, 1. Werftdivision; Cuxhaven: 4. Matrosen-Artillerieabteilung; Friedrichsort: 1. Matrosen-Artillerieabteilung; Wilhelmshaven: 2. Matrosendivision, 2. Werftdivision, 2. Torpedoabteilung, 2. Matrosen-Artillerieabteilung, 2. Seebataillon; Lehe: 3. Matrosen-Artillerieabteilung.

Märkte.

In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt:

20.	Septbr.:	Gütersloh, Vieh-, Schaf- und Hammelmarkt.
20.	„	Hausberge, Kram- und Viehmarkt.
20.	„	Herford, Kram- und Viehmarkt.
20.	„	Lübbecke, Viehmarkt.
20.	„	Steinheim, Kram- und Viehmarkt.
21.	„	Delbrück, Viehmarkt.
21.	„	Petershagen i. W., Kram- und Viehmarkt.
21.	„	Wiedenbrück, Kram-, Vieh- u. Hanfmarkt.
22.	„	Halle i. W., Kram-, Vieh- und Schweinemarkt.

Schluss des redaktionellen Teils.

Arminia Lebensverf.-Bank **München** führt auch eine **Abteilung für Personen,** die in der normalen Lebensversicherung nicht aufnehmbar sind. Auch Anträge von Abgelehnten jederzeit zulässig. Vermittler erhalten die übliche Provision.
Generalagentur in Bielefeld, Oberuthorwall 1.

Grosse Karlsruher Akademie-Lotterie.
Günstigste Gewinn-Chancen aller 1 Mk. Lotterien!
2667 Geld-60 Gew. i. W. (Gew. ohne Abzug) zus. **M. 60,000**
2 Gewinne à M. 10,000 = M. 20,000
2 Gewinne à M. 5,000 = M. 10,000
Ziehung am 15. Oktober 1904.
Los nur 1 M., 11 Lose 10 M.; Porto u. Liste 25 Pf. versendet
J. Stürmer, General-Debit Strassburg i. E. Langstrasse 107.
1,240 In Bielefeld: W. Knehans.

Ohne Konkurrenz!
Größte u. besuchteste Fachschule am Platze.
Vom deutschen Reichspatentamt geschützt Nr. 211282 ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit: Mit welchem man ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen jede gewünschte Taille, Jackett, Aermel ꝛc. schnell und mühelos zeichnen kann.
Frau Henriette Zimmermann,
Cb. **Marktstr. 14.**
Schnittmusterverkauf. Prima Referenzen. Prosp. gratis.

Königliche Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Rheydt (Bezirk Düsseldorf.)
Haushaltungsschule u. Pensionat. Seminar für Handarbeits-, Gewerbeschul-, Fachlehrerinnen und Koch- und Hauswirtschaftslehrerinnen.
Ausbildung in allen praktischen Fächern **für den Hausbedarf. Kurse für sämtliche Handelswissenschaften. Beginn des Winterhalbjahrs am 27. Oktober 1904.** Anmeldungen werden baldigst erbeten.
Programme und nähere Auskunft übersendet kostenfrei
120822,243
Die Vorsteherin.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen, im Grundbuch von Bielefeld Band 106 Blatt 31 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlers **Louis Bleckert** in Bielefeld eingetragenen Grundstücke der Steuergemeinde Bielefeld Flur 18 Nr. 518/105, Acker, Bielsteinstraße, 2 Ar 34 qm groß, Reinertrag 1,53 Mk. und Flur 18 Nr. 521/105, Acker, Bielsteinstraße, 2 Ar 87 qm groß, Reinertrag 1,86 Mk. (Art. Nr. 4832 der Grundsteuermutterrolle) ?18973,217

am 29. September 1904, vorm. 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Juli 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 29. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Neuwahl von 5 Mitgliedern und ebensovielen Stellvertretern für jede der Gewerbesteuerklassen III und IV des Landkreises Bielefeld für die Steuerjahre 1905, 1906 und 1907 ist erforderlich und habe ich hierzu für die Klasse III auf **Dienstag, den 27. September d. J.,** vormittags 9 Uhr und für die Klasse IV auf denselben Tag, vormittags 10 Uhr im Kreishause hierselbst Termin anberaumt, wozu die Mitglieder der betreffenden Steuergesellschaften hiermit eingeladen werden.

Wahlberechtigt sind sämtliche zur Zeit der Wahl zur Gewerbesteuer veranlagten Gewerbetreibenden in ihrer Klasse. Die Wiederwahl der Mitglieder des Steuerausschusses sowie der Stellverter ist gestattet. Wer jedoch 3 Jahre lang eines dieser Aemter bekleidet hat, kann die Wiederwahl für die nächsten 3 Jahre ablehnen.

Wählbar sind nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verstatten. Aktien und ähnliche Gesellschaften über die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus, wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Eines. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und deren Stellvertreter seitens einer Steuergesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Bielefeld, den 12. September 1904.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse III und IV für den Landkreis Bielefeld.
v. Ditfurth,
Geheimer Regierungsrat.

Noch nie dagewesen.
Heute Freitag Sonnabend
Verkauf von
eleganten
100 Kinder-Jacketts
Für das Alter v. 2—6 Jahren Einheitspreis **2.40**
Für das Alter v. 8—13 Jahren Einheitspreis **2.95**
Wirklicher Wert bis 12 Mk.
Gbr. Gumpert
32 Niedernstrasse 32. t22737

Otto Fischer
Moderne Leihbibliothek. Musikalien-Leihanstalt.
Buchhandlung. * Kunsthandlung. * Musikalienhdlg.
Gehrenberg 2. '22240,225

Spezial-Haus für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Möbeln, Betten, Polsterwaren,
komplette Wohnungseinrichtungen
sowie Herren- und Damen-Garderobe
auf **Kredit,** leichteste Bedingungen.
L. Sachs, Rathausstr. 2 1. Etage.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters Heinrich Höner in Bsch. Schildesche Nr. 133 und des Zimmermannes Karl Lüders in Bsch. Schildesche Nr. 82 ist die Rotlaufseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird mit dem Bemerken, daß die Gehöftssperre verhängt ist.

Schildesche, den 12. September 1904.

Die Polizeiverwaltung. Goede.

Unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters Wilhelm Wemhöner in Schildesche, Heeperstr. Nr. 45 und des Milchverkäufers Wilhelm Beckmann in Schildesche, Wilhelmstr. Nr. 34 ist die Rotlaufseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird mit dem Bemerken, daß die Gehöftssperre verhängt ist.

Schildesche, den 12. September 1904.

Die Polizeiverwaltung. Goede.

Der Bericht über den Stand des Wegebaues des gemeinsamen Kreiswegeverbandes des Landkreises und des Stadtkreises Bielefeld für das Bau- und Rechnungsjahr vom 1. April 1903 bis Ende März 1904 liegt vom 16. bis 30. d. M. im Geschäftszimmer des gemeinsamen Kreisausschusses hier, Spiegelstr. Nr. 1 zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Bielefeld, den 13. September 1904.

Der Vorsitzende des gemeinsamen Kreisausschusses.
Fr. von Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Von heute an jeden Tag **frischgepflücktes** 122766
Obst,
Zwetschen
vorzüglich zum Einmachen, pr. Pfund 5 Pfennig.
Aepfel
4, 5, 6, 7 Pfennig pr. Pfd.
Obst- u. Gemüsekeller
Oelmühlenstr. I.

Chinesischer Thee
diesjähriger Ernte ist soeben eingetroffen. Ich empfehle denselben in ⅛ und ½ Originalkisten, sowie ausgewogen.
Ernst Lemke, Siekerthor.
122724,225

Das **große Preisschießen**
im Restaurant **Transvaal, Sudbrack** wird **Sonnabend,** den 17. September 1904 geschlossen, 122772
Abends 8 Uhr Abstechen u. Preisverteilung.

Farben,
trocken und streichfertig, sämtliche Sorten
Lacke,
Bernsteinfussboden-Lackfarben,
Leinöl,
roh und gekocht,
Terpentinöl, Siccatif, Oelbleiweiss, Lithopone Leim u. Kreide.
22748) Ferner:
Pinsel, Deckbürsten, Quäste, Spachteln usw.
Ferd. Evers,
Farbenhandlung.

Heute und Morgen treffen ein in **lebendfrischer Qualität:** 122752
Norderneyer Schellfische, Schollen, Rotzungen, feinste Zander, Steinbutt, große fette Cablian im Anschnitt, **Seehecht, große lebende Tafelkrebse.**
L. Jacke.

Täglich frische Zufuhr
Schellfisch, Cablian, Seelachs, Seeaal, Schollen, Steinbutt, Rotzungen, Knurrhahn, lebende Bachforellen.
122753
Geestemünder Fischhandlung
Oberwallstraße, gegenüber Friedenstr.
Telefon 897.

Herbstaufenthalt a. d. Ostsee
i. Seebad **Bansin.** Aerztl. empf. z. Nervenst., Nachkur. Schönst. Seebad m. herrlichem Strand, direkt a. gr. Buchenwald. Komf. Zimmer m. vorz. Pens. v. 4 Mk. p. T. u. Verp. in **Haus Aegir, Hotel Meeresstrand, Pensions-Strandhaus.** 20445,217

Italienisches Zuchtgeflügel
liet. in nur bester Ware billigst
Hans Maier in Ulm a. D.
Man verlange Preisliste.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Programm kostenfrei.
Lehrwerkstätte

Schlachthof.
Am Freitag, den 16. Sept. 1904, 22759* morgens 8 Uhr:
Verkauf minderwertigen Rind- u. Schweinefleisches.
Herr **Albert de Leeuw** in Broekhuizen schreibt: Nach Auslegen **eines kleinen** Kartons des berühmten
Rattentod (Felix Immisch) Delitzsch
fand ich **mehr als**
50 tote Ratten.
Rattentod in Kartons à 50 Pfg. und 1 Mk. bei 22770,26!
Felix Battig, Bielefeld.

Von der Reise zurück.
Alb. Gramtz,
Zahntechniker,
Viktoriastr. 11. Fernspr. 595.
122622,219

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenpost** i. **München.**

Ich bin von der Reise zurückgekehrt!
Dr. Coesfeld.
i22698 Bürgerweg 6. ,220

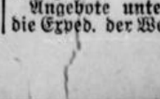
Zu verkaufen.
Wilhelm Lippelt, Laerstr. 3
bietet zum Verkauf an bei mäßiger Anzahlung
1. **Grundstück** von ca. 1170 qm an vorteilhaftester Lage, besonders zur Errichtung eines großen Warenhauses passend.
2. **Geschäfts- u. Wohnhaus,** 1903 neu erbaut, für Metzgerei, Kolonialwar.-Geschäft oder dergl. geeignet, günstig gelegen. Preis Mk. 52000.
3. **Wohn- u. Geschäftshaus** in benachbartem, aufblühenden Badeort am Markt belegen, mit 2 Läden, die durch kleinen Umbau leicht zu vereinigen sind. Preis Mk. 35000.

(Altenhagen.)
Neues Wohnhaus
mit 12 Scheffelsaat Ackerland, in Altenhagen am Kusenweg belegen, bin ich beauftragt, im Ganzen oder geteilt unter denkbar günstigen Bedingungen zu verkaufen. **E. Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedr.-Straße 27, 2. Et. Cb223!

Wohn- u. Geschäftshaus mit großer Werkstube und Stall, sehr großem Laden, bin ich beauftragt, zu verkauf., da obig. Grundstück in Zwangsversteigerung übernommen werden mußte, so ist der Kaufpreis ganz erheblich niedriger und günstiger wie sonst.
Nähere Bedingungen sind in meinem Bureau, Friedrichstraße 27, 2. Et. zu erfahren.
Cb. **Ernst Theen,**
,219 Immobilien-Geschäft.

Fortzugshalber habe ich Nähe Bürgerweg belegen, eine
Besitzung
mit 6 abgeschlossenen Wohnungen unter denkbar günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahl. 2000 Mk. Cb.,219
Ernst Theen, Immob.-Gesch., Friedrichstr. Nr. 27, 2. Et.

Haus-Verkauf.
Wegen Fortzuges von hier beabsichtige ich meine in ruhigster Villengegend gelegene größere Besitzung, mit Vor- u. Hintergarten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Besitzung bringt ca. Mk. 3100.— Mieten auf und liegt in der Nähe der Detmolderstraße. Preis Mark 55000.— Anzahlung ca. Mk. 10000.—
Gefl. Offerten unter 22075 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. 1,219


Verzinsliches, kleines
Wohnhaus
an der Herforderstr., Nähe Finkenstraße, mit Garten, bin ich beauftragt zu verkaufen. Kaufpreis 14500 M., Anz. 1500 bis 2000 M. **Ernst Theen, Immobiliengeschäft, Friedrichstr. 27, 2.** tCb.,223

Günstig!
Wegen mehrfachen Besitz beabsichtige ich mein neuerbautes **Wohnhaus,** günstige Lage an fertiger Straße, neuzeitlich eingerichtet, unter denkbar günst. Bedingungen zu verkaufen. An Miete über 2400 Mk., großer Garten, beide Seiten d. Hauses Einfahrt. Taxwert über 42600 Mk., Kaufpreis nur 34000 Mk. Hypothek fest. Kaufliebhaber die über eine Anzahlung von 4—5000 Mk. verfügen, erhalten nähere Auskunft im Bielefelder Vermittlungs-Büreau **Ernst Theen,** Friedrichstr. 27, 2. tCb.,221

Ein Damen-Fahrrad und, 122643,217
2 Amerikaner Oefen
abzugeben.
Angebote unter B 22643 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.